

Glück macht man

von

Jens Kürschner

Basierend auf wahren Situationen und Problemen

All rights reserved

v 2.0

Jens Kürschner
in der Maierzelch 34
95652 Waldsassen

+49 171 8267260
mail@jenskuerschner.de
www.jenskuerschner.de

1 INN.GEBÄRMUTTER.TAG

Man sieht in mehreren Close-Up-Aufnahmen BABY PAUL kurz vor der Geburt im Mutterleib.

PAUL (V.O.)

Es ist schon interessant, dass wir zu Beginn alle mehr oder weniger die gleiche Aufgabe haben.

Finde den Ausgang.

(kurze Pause)

Obleich ich es hier eigentlich ganz schön finde. Aber bereits diese Entscheidung kann ich wohl nicht so treffen, wie ich möchte.

Man hört die MUTTER von Paul vor Schmerzen aufschreien, wobei der Schrei durch die Bauchdecke gedämpft klingt.

PAUL (V.O.)

Und schon geht es los.

2 INN.KREISSAAL.TAG

EINBLENDUNG: 1984

Die Mutter sitzt mit gespreizten Beinen auf einem Gebärstuhl. Sie stöhnt, flucht und schreit vor Schmerzen. Während KRANKENSCHWESTER 1 ihre Hand hält, wartet KRANKENSCHWESTER 2 im Hintergrund mit Tüchern ausgestattet auf das Baby. Der Arzt DR. VAN DER STOCK blickt interessiert in den geöffneten Muttermund.

DR. VAN DER STOCK

(mit starkem niederländischen Akzent)

Jetzt ist er ja schon fast da. Ich kann ihn schon sehen, den kleinen Kacker.

MUTTER

(schreiend zu Krankenschwester 1)

Was?

Ahhh!

So eine - Ahhh!

KRANKENSCHWESTER 1

Ganz ruhig, Frau Luger. Gleich haben sie es geschafft.

DR. VAN DER STOCK

Uiuiui. Da kommt er. Noch einmal richtig feste durchdrücken!

Die Mutter schreit erneut laut auf.

DR. VAN DER STOCK
 Na sehen Sie. Da ist er ja schon.
 Der kleine Loser.

KRANKENSCHWESTER 2
 (zu Dr. van der Stock,
 während sie ihm das Baby
 abnimmt)
 Luger, Herr Doktor, Luger.

DR. VAN DER STOCK
 (breit lächelnd zur Mutter
 und in die Kamera gerichtet)
 Loser.

AUSBLENDEN:

PAUL (V.O.)
 Tja - an Komplimenten und Lob hat
 man bei mir schon immer gespart.

3 INN.PAULS WOHNUNG.TAG

EINBLENDUNG: 2014

WECKERKLINGELN, welches zügig gestoppt wird.
 PAUL quält sich aus seinem Bett und marschieret in Richtung
 des Badezimmers. Während er läuft, schwenkt die Kamera auf
 Fotos, die an der Wand hängen und Paul als Baby mit seiner
 Mutter, als Schulkind, in der Fußballmannschaft und bei
 seiner Abiturabschlussfeier zeigen. Daran anschließend
 sieht man Fachbücher aus dem Bereich
 Betriebswirtschaftslehre sowie eine Wand voller
 hochwertiger Zeichnungen.

SCHNITT AUF:

Mehrere kurze Close-Up-Aufnahmen, wie sich PAUL für den
 Arbeitstag bereit macht. Kurzer Blick in den Spiegel,
 Zuziehen des Krawattenknotens, Binden der Schuhe,
 Verstauen des Laptops in der Tasche.

PAUL (V.O.)
 Heute, 29 Jahre später, hat sich
 daran nicht viel geändert.
 Wobei aus mir jetzt kein großer
 Versager geworden ist. Ich würde
 mich eher als
 Durchschnittsmenschen bezeichnen.
 Gut - es hatte 1985 noch nicht
 jeder eine alleinerziehende
 Mutter, die ihren Sohn
 Paul-Lennox nennt.
 Trotz des Namens bin ich aber
 ganz gut durchs Leben gekommen.
 In der Schule und im Sport war
 (mehr)

PAUL (V.O.) (fortgesetzt)
 ich zwar nie wirklich gut, aber
 auch nicht richtig schlecht.
 Mit 20 habe ich irgendwie mein
 Abitur geschafft und nach dem
 Zivildienst ein BWL-Studium
 begonnen. Mein Lehrer meinte,
 dass ich damit wohl noch am
 ehesten etwas erreichen könnte.
 Wirklich Spaß gemacht hat mir das
 nie, aber wie sagt meine Mutter
 immer: Wer immer schön fleißig
 ist, der wird am Ende auch dafür
 belohnt.

(kurze Pause)

Das lässt doch zumindest hoffen.

Paul verlässt die Wohnung. Die Kamera verbleibt im
 Eingangsbereich. Man sieht einige moderne Kunstwerke und
 exzellente Zeichenstudien.

PAUL (V.O.)

Die sind im Übrigen von mir -
 nicht schlecht, oder?

4 AUSS.STRASSE PAULS WOHNUNG.TAG

Paul fährt im Anzug und mit Umhängetasche auf seinem
 Fahrrad die Straße entlang. Er kommt an einer älteren
 Frau, die sich auf ihren Rolator stützt, vorbei und
 begrüßt sie freundlich.

PAUL

Guten Morgen Frau Döll.

Die Frau blickt ihm misstrauisch hinterher, während die
 Kamera auf Paul bleibt, der weiterfährt.

5 AUSS.STADT.TAG

START ERÖFFNUNGSTITEL

Paul fährt mit seinem Fahrrad durch die Stadt.
 Diverse Einstellungen von Paul und der städtischen
 Szenerie. Am Ende bewegt sich die Kamera von Paul aus nach
 oben und ermöglicht einen Blick über die Stadt.

ENDE ERÖFFNUNGSTITEL

6 AUSS.SPOIN AG PARKPLATZ.TAG

Paul stellt sein Fahrrad ab und betritt das Firmengebäude.

PAUL (V.O.)

Nach dem Abschluss hat es mich hierhin verschlagen. Die Spoin AG. Ein Unternehmen für so ziemlich alles, was unsere Kunden nicht wirklich brauchen, aber trotzdem kaufen. Nicht unbedingt der Traumarbeitgeber.

7 INN.SPOIN AG EMPFANG.TAG

Paul passiert den Empfang und grüßt die EMPFANGSDAME.

PAUL

Morgen!

Er geht weiter. Als er sich der nächsten Tür nähert, öffnet sich diese und Herr VON WETTENBACH kommt ihm entgegen.

PAUL

Guten Morgen.

Von Wettenbach blickt ihn ernst an und nickt ihm zu, ohne etwas zu sagen. Als er hinter Paul Herrn LUTZ entdeckt, beginnt er zu lächeln und begrüßt diesen herzlich.

PAUL (V.O.)

Herr von Wettenbach. Mein Chef. Arbeitet strikt nach dem Motto "Nach oben buckeln, nach unten treten".

8 INN.SPOIN AG BÜRO VON WETTENBACH.TAG

Von Wettenbach begrüßt seine Sekretärin Frau NOMER und geleitet sie in sein Büro. Man sieht durch die Tür, wie sich die beiden küssend um den Hals fallen, ehe von Wettenbach die Tür mit Schwung schließt.

PAUL (V.O.)

Den Adelstitel hat er sich im Übrigen angeheiratet, was er seiner Frau mit der Sekretärin dankt.

9 INN.SPOIN AG GANG.TAG

Paul steht vor einer geschlossenen Tür in der Firma, welche zum Arbeitsbereich der Abteilung "General Accounting" führt.

Paul atmet sichtbar tief ein und aus, macht schließlich einen Schritt in Richtung der Tür und beugt sich leicht nach vorne, um diese zu öffnen. Kurz bevor er die Tür berühren kann, öffnet sie sich mit einem heftigen Schwung in seine Richtung und trifft ihn am Kopf, worauf er kurz aufschreit und sich die Stirn hält.

Sein Kollege MAX kommt durch die Tür und beginnt kurz zu lachen, als er Paul sieht.

MAX

Morgen Paule. Alles gesund?

PAUL

(zunächst wütend)

Geht's noch?

(kurze Pause)

Ja, passt schon.

Paul schiebt sich an Max vorbei.

MAX

(ruft Paul lächelnd
hinterher)

Nicht immer mit dem Kopf durch
die Wand, Großer!

10 INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Paul marschiert durch das noch fast leere Großraumbüro.

PAUL (V.O.)

Und da wären wir. Wie jeden Tag,
fünfmal die Woche. Abteilung
General Accounting. Als ob es
noch eine zweite
Accounting-Abteilung gäbe -
"General" klingt aber natürlich
wichtiger.

SCHNITT AUF:

Kurze Close-Up-Aufnahmen, wie Paul seinen Laptop auf den Tisch stellt und an Steckdose sowie externen Monitor, Tastatur und Maus anschließt. Paul schaltet den Laptop ein.

Während der Laptop startet, sucht Paul in seiner Tasche nach seiner Thermosflasche, welche er schließlich mit zwei Fingern langsam herauszieht und feststellen muss, dass der Kaffee teilweise ausgelaufen ist.

Er schneidet eine verärgerte Grimasse und verlässt seinen Arbeitsplatz.

11 INN.SPOIN AG TOILETTEN.TAG

Paul betritt die Toiletten und bewegt sich direkt auf den Papierhandtuchspender zu. Dort muss er kurz warten, da sich gerade sein Kollege KAMAL bedient.

PAUL
Morgen Kamal.

KAMAL
(in gebrochenem Deutsch mit
stereotypisch indischem
Akzent)
Guten Morgen Paul. Alles gut?

PAUL
Sekunde.

Paul drängt sich an Kamal vorbei, um den Papierhandtuchspender zu erreichen und beginnt eifrig Papierhandtücher zu ziehen.

PAUL
Alles wie immer. Mir ist nur der
Kaffee ausgelaufen. Deshalb muss
ich jetzt auch ganz schnell...

Paul drängt sich erneut an Kamal vorbei und bewegt sich wieder Richtung Ausgang.

PAUL
...wieder zurück.

Paul lächelt Kamal zu, dreht sich um und öffnet die Tür.

KAMAL
Äh, Paul. Kannst du mich noch
einmal helfen?

Paul hält im Türrahmen inne, atmet einmal tief durch und dreht sich dann wieder zu Kamal um.

PAUL
Worum geht's denn?

KAMAL
(sichtlich erfreut)
Ich mache die Abschluss von
Projekt Turka - und jetzt habe
ich ein Problem mit bestimmten
Pfofen.

PAUL
(belehrend)
Posten!
(atmet einmal tief durch)
Gut - ich schau später mal
vorbei.

KAMAL
Sehr nett. Danke.

PAUL
(lächelt)
Kein Problem. Bis dann.

Paul verlässt die Toiletten.

12 INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Paul kommt an seinen Arbeitsplatz zurück und entdeckt auf seinem Stuhl eine Reißzwecke, die mit der Spitze nach oben zeigt.

Max stößt einen KAMPFSCHREI aus.

MAX (OFF)
Ahhh.

Paul dreht sich erschrocken um und erblickt Max in voller American-Football-Montur. Dieser beginnt auf Paul zuzulaufen.

Paul kann sich vor Schreck nicht bewegen, als er von Max niedergerissen wird.

Als Max über Paul auf dem Boden liegt, richtet er sich auf, reißt sich den Helm vom Kopf, streckt die geballte Faust zur Siegerpose in die Luft und blickt umher.

Um die beiden herum klatschen die übrigen Kollegen Beifall.

SCHNITT AUF:

Paul steht immer noch vor seinem Arbeitsplatz und realisiert, dass er soeben eine Art Tagtraum hatte. Er hebt die Reißzwecke auf und streckt sie zunächst kommentarlos in die Luft, ehe er sie in den Papierkorb befördert, sich setzt und damit beginnt, seine Tasche zu säubern.

13 INN.SPOIN AG KANTINE.TAG

Paul sitzt alleine an einem Tisch und liest in einem Buch "Vom Weg zum Glück", als Kamal mit einem mit Essen beladenem Tablett auf ihn zukommt.

KAMAL
Darf ich mich setzen?

PAUL
(während er seinen letzten Bissen schluckt)
(mehr)

PAUL (fortgesetzt)
Klar, setz dich!

KAMAL
Vielen Dank, dass du mir bei die
Projekt geholfen hast.

PAUL
Kein Problem. Sag mal - wie lange
bist du jetzt noch hier bei uns?

KAMAL
Noch sieben Monate. Danach gehe
ich zurück nach Indien.

PAUL
Ah - ok.

Während Paul weiter isst, blickt ihn Kamal unbeirrt
lächelnd an.
Paul bemerkt dies, wundert sich kurz, isst aber weiter.
Nachdem Kamal sich nicht bewegt, blickt Paul ihn
schließlich fragend an.

KAMAL
Geht es dir gut? Guten Tag
gehabt?

Kamal lächelt erneut in gleicher Pose.

PAUL
Och - an sich wie immer. Schlecht
geschlafen, zu früh aufgestanden,
in die Arbeit gefahren,
gearbeitet.

KAMAL
Du schläfst nicht gut?

PAUL
Ja - Nein - ich weiß nicht genau.

KAMAL
Kannst du nicht schlafen ein oder
wachst du immer wieder auf?

PAUL
Beides, denk ich.
Andere Frage: Hast du die Papiere
für das Meeting später gelesen?

KAMAL
Ein wenig.

PAUL
Das ist doch Bullshit, dass man
die Anbindung der
(mehr)

PAUL (fortgesetzt)
 Elektronikgesellschaften an das neue Payment-IT-System auf nächstes Jahr verschiebt - aus Budgetgründen. Ich meine - sehen die nicht, dass damit dann für die Bereiche ab Herbst keine Zahlungen mehr durchgeführt werden können?
 Und dann ist es auch immer noch Schwachsinn, dass wir lediglich offiziell inoffiziell an dem Projekt mitarbeiten, anstatt, dass man endlich mal das eigentliche Projektteam verstärken würde.

(Paul atmet tief durch)
 Zumindest beginnt danach endlich das Wochenende.

Paul blickt Kamal an und wartet auf eine Reaktion, die ausbleibt.

PAUL
 Du konntest mir gerade nicht wirklich folgen, oder?

KAMAL
 Ich mag Wochenende.

In diesem Moment kommen Max, CINDY und TOBIAS am Tisch vorbei.

MAX
 (zu Paul und Kamal)
 Bis gleich, Jungs!

PAUL
 Hey - wartet mal kurz.

Die Gruppe versammelt sich um Paul und Kamal.

MAX
 Was gibt's?

PAUL
 Habt ihr euch meine Mail zum Teambuilding-Event durchgelesen?

CINDY
 (erfreut)
 Oh, ja ...

MAX
 (unterbricht Cindy)
 Ja, also - das ist ja beeindruckend, wie viel Arbeit du
 (mehr)

MAX (fortgesetzt)
dir da gemacht hast - aber ein
Kochkurs - wirklich?

PAUL
Naja - eigentlich geht es dabei
mehr um Cocktails.

MAX
(lachend)
Wahrscheinlich hast du auch
noch...

14 INN.PAULS WOHNUNG.TAG

Paul sitzt an seinem Schreibtisch und entwirft an seinem
Computer grafisch aufwendige Einladungskarten.

MAX
...die ganzen letzten Wochenenden
irgendwelche Einladungen desigt
und...

SCHNITT AUF:

Paul telefoniert, während er eifrig Notizen macht.

MAX
...alles schon fast vollständig
organisiert.

15 INN.SPOIN AG KANTINE.TAG

PAUL
Also, eigentlich - ja.

Max beugt sich zu Paul.

MAX
(grinsend)
Ich erklär dir jetzt mal was wir
davon halten.

Max gibt Paul eine schallende Ohrfeige und Paul erwacht
aus seinem Tagtraum. Max steht immer noch mit den anderen
neben Paul und Kamal.

MAX
Ja, also - wir sollten da nochmal
drüber sprechen. Ich bin mir noch
etwas unsicher, ob das beim
Wettenbach so gut ankommt.

PAUL
 Mh - ok - das kann natürlich
 sein. Lass uns da einfach morgen
 nochmal drüber reden.

MAX
 Perfekt. Bis gleich dann.

Die Gruppe um Max geht weiter, während Paul den dreien
 kritisch hinterher blickt.

PAUL (V.O.)
 Ich glaube Max mag mich nicht
 wirklich. Der Arsch.

16 INN.SPOIN AG KONFERENZRAUM.TAG

Cindy zeichnet gerade eine Karikatur von Herrn von
 Wettenbach. Neben Cindy und von Wettenbach sind Frau
 Nomer, Tobias, Max, Paul und zwei weitere Mitarbeiter
 anwesend.

VON WETTENBACH (OFF)
 ...das bedeutet natürlich nichts
 anderes - ähm - als dass wir das
 Budget für dieses Jahr im Grunde
 bereits völlig - ich meine
 vollständig - ausgeschöpft -
 verplant haben.

Von Wettenbach steht vor einer an die Wand projizierten
 PowerPoint-Folie.

VON WETTENBACH
 Im Wesentlichen habe ich Ihnen
 das ja auch schon per Mail
 geschickt, damit ich Sie hier
 geistig nicht zu sehr ins
 Nirgendwo treibe.
 Kurzum heißt das natürlich - ähm
 - dass wir die Anbindung des
 Bereiches Elektronik auf das
 Folgejahr verschieben werden.
 Irgendwelche Fragen hierzu?

Tobias hebt vorsichtig die Hand.

VON WETTENBACH (OFF)
 Niemand?

Tobias fährt sich mit der Hand, welche er vorher zur
 Wortmeldung gehoben hatte, durch die Haare.

VON WETTENBACH
 Wunderbar.

Von Wettenbach hebt seinen rechten Unterarm auf Augenhöhe und blickt betont auffällig auf seine Armbanduhr.

VON WETTENBACH

Es ist erst 18 Uhr. Dann haben Sie ja noch genug Zeit die Aufgaben abzuarbeiten, welche Sie in Ihrem E-Mail-Postfach finden.

Von Wettenbach blickt lächelnd in die Runde.

VON WETTENBACH

(ernst)

Wollen Sie hier Urlaub machen oder endlich mal das Ruder in die Hand nehmen und für Ihr Geld arbeiten?!

Die anwesenden Personen stehen auf und verlassen langsam den Raum. Während von Wettenbach sein Equipment sammelt, geht Paul auf ihn zu.

PAUL

Entschuldigung. Herr von Wettenbach?

VON WETTENBACH

(ohne aufzublicken)

Was gibt's denn?

PAUL

Ich hab mir die Pläne für das restliche Jahr nochmal genauer angesehen - und - eine Verschiebung der besagten Anbindung könnte recht problematisch werden. Ich hab hierzu mal etwas aufge...

Paul legt einige Ausdrucke vor von Wettenbach auf den Tisch, als dieser ihm ins Wort fällt.

VON WETTENBACH

(sehr ernst)

Was wollen Sie mir konkret sagen? Dass meine Aussagen eben falsch waren?

PAUL

Nein, das heißt - ähm - es ist meines Erachtens nach nur nicht gut, wenn wir...

VON WETTENBACH

(erneut ins Wort fallend)

Sagen Sie mal - das Konzept hier haben Sie noch nicht so ganz verstanden oder?

PAUL

Also - eigentlich wollte ich...

VON WETTENBACH

Passen Sie mal auf! Sie werden hier für's Arbeiten bezahlt - und nicht für's Klugscheißen! Verstanden?

PAUL

Ähm - ja.

VON WETTENBACH

Und dass eines klar ist: Bei einem Zug bestimmt die Schiene die Richtung - nicht der Motor!

PAUL

Tut tut!

VON WETTENBACH

Was?

In diesem Augenblick wird von Wettenbach von einem Zug überrollt. Paul erwacht aus dem kurzen Tagtraum.

VON WETTENBACH (OFF)

(wieder freundlich)

So - und jetzt schieben Sie die Lok mal kräftig an!

VON WETTENBACH

Ich dachte Sie sind kreativ und motiviert?!

Von Wettenbach klopft Paul sehr kräftig auf die Schulter.

17

INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Paul sitzt an seinem Arbeitsplatz und betrachtet sein E-Mail-Programm. Dort befindet sich eine neue E-Mail mit dem Titel "Wir haben Spaß, wir geben Gas".

PAUL (OFF)

Wir haben Spaß, wir geben Gas.

In diesem Moment empfängt er eine neue E-Mail mit dem gut sichtbaren Titel "Spezialaufgabe für den engagiertesten Mitarbeiter [dringlich]". Paul ist sichtbar anzumerken, dass er damit zu kämpfen hat, seinen Ärger im Zaum zu halten.

Plötzlich hebt Paul die Tastatur und schlägt damit wie wild auf den externen Monitor ein. Anschließend nimmt er den Monitor, hebt ihn in die Luft und schmettert ihn zu Boden. Während sich der ganze Raum verdunkelt, zieht Paul ein M16-Maschinengewehr mit Granatwerfer unter dem

Schreibtisch hervor, klettert auf den Tisch und beginnt wild um sich zu schießen. Als das Magazin geleert ist, feuert Paul schließlich die Granate ab, wodurch er durch die Luft geworfen wird.

Paul erwacht aus dem Tagtraum, atmet einmal tief durch, rückt seinen Stuhl gerade und beginnt zu arbeiten.

18 INN.PAULS WOHNUNG.NACHT

Paul kommt nach Hause und stellt seine Tasche in die Ecke.

SCHNITT AUF:

Paul sitzt an seinem Schreibtisch und entwickelt an seinem Computer das Layout für die Webseite eines Hobbyfußballvereins. Um ihn herum liegen diverse Skizzen.

SCHNITT AUF:

Es ist dunkel. Paul liegt mit geöffneten Augen in seinem Bett, den Blick an die Decke gerichtet.

MEHRERE HARTE SCHNITTE:

Paul hat eine andere Schlafposition, liegt aber immer noch wach.

SCHNITT AUF:

Paul liegt erneut auf dem Rücken, als er sich sein Kissen auf das Gesicht drückt.

19 AUSS.STADT.TAG

Man sieht im Zeitraffer, wie die Sonne über der Stadt aufgeht.

20 AUSS.PARK.TAG

Im Zeitraffer füllt sich der Park in verschiedenen Einstellungen mit Joggern und Familien.

21 INN.PAULS WOHNUNG.TAG

Das Zimmer ist abgedunkelt. Ein wenig Licht dringt durch die Jalousie. In einer Close-Up-Aufnahme sieht man das Gesicht von Paul, welcher mit offenem Mund, auf dem Bauch, verkehrt herum in seinem Bett liegt und schläft. Als er sich im Schlaf dreht, fällt er aus dem Bett und wacht auf. Stöhnend richtet er sich langsam auf und blickt auf seinen Wecker. Sein Gesicht nimmt panische Züge an

PAUL
Oh - scheiße!

Paul dreht sich überhastet um und versucht in Richtung seines Kleiderschranks zu laufen, als er auf seiner am Boden liegenden Bettdecke ausrutscht und mit dem Gesicht voraus auf den Boden fällt.

22 AUSS.PARK.TAG

FRANK und YUSUF stehen im Park und essen jeweils ein Bratwurstbrötchen. Auf dem Boden liegt eine Decke mit diversen Taschen. Daneben befinden sich ein benutzter Einweggrill und ein Kasten Bier. Im Hintergrund spielt SIMON mit zwei hübschen jungen Frauen Frisbee.

FRANK
(lachend)
...und dann fängt sie fast an zu heulen, wie schwer sie es doch mit dem Kind hat. Sag ich: Ok - dann hol ich dir halt noch dein Schokoeis. Da fängt sie auf einmal an so zu lächeln.

Frank macht eine breit grinsende Grimasse.

FRANK
Aber pass auf! Dann mein' ich beim Gehen so im Spaß - ob ich ihr die Gurken extra liefern oder gleich in's Eis stecken soll. Da nimmt sie ihren Laptop und wirft das Ding mit voller Wucht neben mir an die Wand.

Yusuf lacht kurz auf.

YUSUF
Und dann?

FRANK
Naja - jetzt heult sie rum, dass ihr Laptop kaputt ist.

Die beiden lachen. Yusuf entdeckt Paul, der hinter Franks Rücken der Gruppe entgegen kommt.

YUSUF
(noch sichtlich amüsiert)
Schau mal an, wer da auftaucht.

Paul kommt bei der Gruppe an. Er begrüßt Frank und Yusuf mit Handschlag.

PAUL
Hey - sorry für die Verspätung.

YUSUF
Junge, ich hab dich viermal
angerufen.
Warst du im Puff oder was?!

PAUL
Ich hab verpennt.

FRANK
Hast' wieder die Nacht
durchgearbeitet?

PAUL
Ja - nein - erst schon - dann
konnte ich nicht wirklich
einschlafen.

FRANK
Macht nix - kannst noch 'ne kalte
Wurst haben.

Paul lacht.

SCHNITT AUF:

Simon kommt auf die Gruppe zugerannt. Während Frank und Yusuf aufgegessen haben und lediglich Bier trinken, hält nun auch Paul Bier und Bratwurstbrötchen in den Händen.

Simon erreicht die Gruppe und klopft Paul auf die Schulter, welcher sich dadurch leicht verschluckt.

SIMON
(außer Atem)
Mensch Paul - warst' wieder im
Puff?

PAUL
(etwas beleidigt)
Ey - wieso glaubt hier jeder,
dass ich ... ahhh!

SIMON
(fröhlich)
Macht doch nix.

FRANK
(zu Simon)
Hast' die beiden jetzt klar
gemacht.

Simon blickt zu den beiden jungen Frauen, welche von der Gruppe entfernt stehen und winkt ihnen fröhlich zu. Die beiden erwidern das Winken aus der Ferne.

SIMON
 (während er winkt)
 Die? Nö. Die sind jetzt erstmal
 angewärmt.
 (wieder zu Frank)
 Klar gemacht wird später.

Simon holt sich ebenfalls eine Flasche Bier aus dem
 Kasten.

FRANK
 Du kennst wahrscheinlich nicht
 mal die Namen.

SIMON
 Klar doch. Nici und Fici. Hab nur
 vergessen, wie die Andere ihre
 Brüste nennt.

Frank lacht kurz auf, während alle anderen sich ein
 Grinsen nicht verkneifen können.

FRANK
 Un-ver-besserlich.

SIMON
 Prost!

Die Vier stoßen an.

23 INN.KNEIPE.NACHT

Paul, Frank, Simon und Yusuf sitzen an einem Tisch und
 stoßen mit Biergläsern an. Simon trinkt sein Bier aus und
 stellt das Glas hörbar kräftig auf dem Tisch ab.

SIMON
 So Jungs - war schön mit euch,
 aber ich muss euch jetzt leider
 verlassen.

YUSUF
 Komm - eins geht noch.

SIMON
 Sorry - aber - Nici und Fici
 warten.

Simon zwinkert Yusuf zu.

PAUL
 (kopfschüttelnd, lächelnd)
 Wie machst du das nur immer?

Simon steht auf und klopft mit den Knöcheln auf den Tisch.

SIMON
Also - viel Spaß noch.
Wir seh'n uns!

FRANK
Ciao.

PAUL
Mach's gut!

Während Yusuf lediglich die Hand zum Abschied hebt,
verlässt Simon die Kneipe.

PAUL
Könnt ihr mir erklären, wie der
das macht?

YUSUF
Der Junge hat's einfach drauf.

FRANK
(zu Paul)
Kannst dir ja Nachhilfe geben
lassen.

PAUL
Ich wüsste ja nicht mal, wie und
wo ich das zeitlich unterbringen
soll.

FRANK
Ach - der Simon braucht da auch
nur 'ne Nacht für.

Frank lacht kurz über seine scherzhafte Anmerkung.

FRANK
(zu Paul)
Ne - mal ehrlich. Was treibst du
denn die ganze Zeit? Eiferst du
jetzt dem Michi nach oder was?

24 INN.PAULS WOHNUNG.NACHT

Man sieht eines der Fotos an Pauls Wand, auf welchem die
vier Freunde zusammen mit MICHI auf einer Party abgebildet
sind.

PAUL (V.O.)
Michi hatte gemeinsam mit uns
abgeschlossen und im Anschluss
bei einer großen Investmentbank
angefangen.

25 INN.BÜROS UNBEKANNTE INVESTMENTBANK.TAG

Ein unbekannter Mann in dunklem Anzug öffnet die Tür zu einem Büro. Darin befindet sich ein großer Schreibtisch mit vier Monitoren, welche diverse Börsencharts und Kalkulationen zeigen.

Michi steht mit einer Pappschachtel voller diverser Unterlagen vor dem Büro, ehe er eintritt. Er stellt den Karton ab und setzt sich an den Schreibtisch.

Der unbekannte Mann schließt die Tür und sperrt sie von außen mit einem Schlüssel ab.

PAUL (V.O.)

Wir wissen nicht genau, was er da macht - außer viel Geld zu verdienen.
In jedem Fall hat ihn seither niemand mehr gesehen.

26 INN.KNEIPE.NACHT

Paul starrt in die Luft.

PAUL (V.O.)

Schon krass, welchen Preis mancher für die Karriere zahlt.

FRANK (OFF)

Paul.

Frank ist zu Paul hin gebeugt und wedelt vor seinem Gesicht mit der Hand.

FRANK

Huhu. Paul?

PAUL

(wieder geistig anwesend)
Oh, ja. 'tschuldigung. Was?

FRANK

(lacht kurz)
Was du so treibst? Mann - du stehst ja echt völlig neben dir.

PAUL

Ja - also ich hab da jetzt diese zwei Projekte, wo ich ein wenig beim Marketing und Grafikdesign aushelfe.

FRANK

Das eine war dieser Freizeit-Kicker-Verein, oder?

PAUL

Jap - und dann haben wir bei Spoin immer noch dieses eine neue Struktur-Projekt. Da fällt im Moment schon ziemlich viel an.

YUSUF

Hast du immer noch diesen Idioten zum Boss?

PAUL

Jap. Aber der soll demnächst befördert werden. Meine Chance aufzurücken.

FRANK

Nö - wirst du nicht.

PAUL

(leicht verärgert)
Was soll das denn jetzt. Suchst du jetzt noch Streit?

FRANK

Ganz cool! Ich mein ja nur.

PAUL

(immer noch verärgert)
Wieso das denn?

FRANK

Dein Boss mag dich nicht, oder?

Paul verdreht die Augen.

FRANK

...und gleichzeitig wird er aber mitbestimmen, wer sein Nachfolger wird.

Paul blickt Frank ernst und etwas böse an.

FRANK

Jetzt überleg doch mal. Glaubst du der befördert jemanden, den er a - nicht leiden kann - und der b - in seiner jetzigen Position so gut ist?

Paul steht auf.

PAUL

Ja, ich muss jetzt sowieso gehen.

Paul zieht etwas Geld aus seiner Hosentasche, zählt kurz ab und legt es dann auf den Tisch.

FRANK
Paul! Ich mein ja nur.

PAUL
(lächelnd)
Passt schon. Ich hab noch
bisschen was zu tun.

Paul verlässt die Kneipe.

FRANK
(ruft Paul hinterher)
Wir sollten da nochmal drüber
reden!
(zu Yusuf)
Merkt der das nicht oder lieg ich
falsch?

YUSUF
Keine Ahnung. Vielleicht muss das
etwas subtiler gesagt werden.

FRANK
Subtiler?

YUSUF
Ach, was weiß ich. Prost.

Frank lacht kurz.

27 AUSS.STADT.NACHT

Paul schlendert nachdenklich den Gehweg entlang.

PAUL (V.O.)
Fick dich doch,
Work-Life-Balancce!

28 INN.PAULS WOHNUNG.NACHT

Paul liegt mit offenen Augen in seinem Bett und starrt an
die Decke. Es ist dunkel.

Plötzlich wird die Tür zu seinem Schlafzimmer aufgestoßen.
Grelles Licht strahlt in den Raum. Aus dem Licht kommt von
Wettenbach hervorgetreten.

VON WETTENBACH
(brüllend)
Luuuger!

SCHNITT AUF:

VON WETTENBACH
 (lächelnd und ruhig)
 Sie haben doch sicher nichts
 dagegen, noch ein wenig länger zu
 arbeiten? Ich muss noch die
 Sekretärin bumsen.

SCHNITT AUF:

Von Wettenbach stößt mit der Hüfte mehrmals nach vorne,
 während er gleichzeitig die Ellbogen nach hinten reißt.

VON WETTENBACH
 Bäm - de bäm. Bäm.

SCHNITT AUF:

Max steht plötzlich hinter von Wettenbach.

MAX
 Darf ich Ihnen nochmal in den
 Arsch kriechen?

VON WETTENBACH
 (breit grinsend)
 Au - jaaa!
 Darf ich Sie vielleicht
 befördern?

MAX
 (mit böse fröhlichem
 Unterton zu Paul)
 Au - ja.

VON WETTENBACH
 (mit hoher Stimme)
 Hui!

SCHNITT AUF:

Paul liegt immer noch in seinem Bett und starrt an die
 Decke. Plötzlich zieht er das Kissen unter seinem Kopf
 hervor und presst es sich auf das Gesicht.
 Er schreit, wobei der Schrei durch das Kissen gedämpft
 klingt.

PAUL
 Ahhh!

29 INN.PAULS WOHNUNG.TAG

Paul läuft durch seine Wohnung, während er telefoniert.

PAUL
 Ähm - ok - das wäre also in
 sieben Wochen?

Paul wartet kurz und hört zu.

PAUL
Ok, danke.

SCHNITT AUF:

PAUL
Und sie haben vorher wirklich
keine...

Paul wartet kurz und hört zu.

PAUL
Ich verstehe. Wie lange würde ich
da warten?

Paul wartet kurz und hört zu.

PAUL
Mhhh.

SCHNITT AUF:

PAUL
Hallo, Luger mein Name, ich würde
gern einen Termin vereinbaren.

Paul wartet kurz und hört zu.

PAUL
Wunderbar - also eigentlich bin
ich relativ flexibel - sofern das
nach 11 Uhr klappen würde.

Paul wartet kurz und hört zu.

PAUL
Das ist jetzt nicht Ihr Ernst
oder?

30 INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Paul sitzt an seinem Schreibtisch und liest die aktuellen Nachrichten auf einer entsprechenden Webseite. Er gähnt, als er eine Werbeanzeige zu Schlafmitteln entdeckt, die er sogleich anklickt.

Eine neue Webseite öffnet sich. Paul liest aufmerksam.

PAUL (V.O.)
Erholsamer Schlaf ohne
Nebenwirkungen.
Nettes Marketingversprechen.

Paul richtet sich auf und blickt sich kurz prüfend um, ob ihn jemand beobachtet. Paul klickt auf den Bestell-Button eines Schlafelixiers.

PAUL (V.O.)
Express-Versand.

KAMAL(OFF)
Hallo Paul.

Paul erschrickt, schließt reflexartig die Bestellung ab, schließt den Browser und dreht sich um. Hinter ihm steht Kamal.

PAUL
Oh - hallo - ich - hab dich gar nicht bemerkt.

KAMAL
Kommst du gleich mit zu die Meeting?

Paul blickt auf seine Armbanduhr.

PAUL
Ui - ja - klar - Sekunde.

Paul greift sich schnell ein paar Akten und Stifte, registriert, dass er soeben besagtes Schlafmittel erworben hat, schließt seinen Browser, steht auf und geht mit Kamal davon.

31 INN.SPOIN AG KONFERENZRAUM.TAG

Die Mitarbeiter der Abteilung sind im Raum versammelt. Die meisten Personen stehen noch. Paul setzt sich gerade, als von Wettenbach den Raum betritt - gefolgt von den zwei Unternehmensberatern DR. SASCHA LANG und JUSTUS FRANZ.

VON WETTENBACH
So, Leute - mal kurz aufgepasst!

Von Wettenbach klatscht in die Hände und langsam nehmen alle Platz.

VON WETTENBACH
Die Kollegen von Siegbert and Company haben viele von Ihnen ja bereits kennen gelernt. Herr Dr. Sascha Lang und Herr Justus Franz unterstützen ab sofort bei dem Projekt des neuen Payment-IT-Systems. Ich würde Sie also darum bitten, mit unseren neuen Partnern in jeglicher Hinsicht zu kooperieren, damit wir das Ganze optimal über die Bühne bringen. Soviel von meiner Seite. Nun möchte, denke ich, Herr Lang auch
(mehr)

VON WETTENBACH (fortgesetzt)
 noch ein paar Worte an Sie
 richten.

Von Wettenbach tritt zur Seite. Dr. Sascha Lang tritt vor und erklärt mit exzessiven Handbewegungen die kommenden Schritte.

DR. SASCHA LANG
 Vielen Dank, Herr von Wettenbach.
 An sich muss ich uns jetzt ja gar nicht weiter vorstellen. Wir werden uns ab sofort mit der finalen Integration der unterschiedlichen Business Fields beschäftigen. Darüber hinaus - und deshalb sind wir jetzt auch bei Ihnen in der Abteilung - werden wir die Anbindung der Elektronikgesellschaften vorantreiben. Herr von Wettenbach konnte den Vorstand ja glücklicherweise dazu bewegen, den Projektscope um dieses Modul zu erweitern.

Die Stimme von Dr. Sascha Lang klingt plötzlich nur noch gedämpft und unnatürlich in die Länge gezogen. Paul wird klar, dass von Wettenbach seine Idee geklaut hat.

DR. SASCHA LANG
 Für die notwendige Manpower werden wir der Spoin AG hierbei den nötigen Support liefern.

Dr. Sascha Lang spricht plötzlich wieder in normaler Lautstärke und Geschwindigkeit.

DR. SASCHA LANG
 An dieser Stelle müssen wir natürlich noch anmerken, dass hier im Raum ein paar Idioten sitzen, die das bis zuletzt verhindern wollten.

VON WETTENBACH
 (blickt Paul an)
 Ja, Herr Luger, er meint Sie.
 (zu Dr. Sascha Lang)
 Haben Sie einen Vorschlag was wir mit so jemandem machen sollten.

Neben Dr. Sascha Lang steht ein Pranger aus Holz. Justus Franz flüstert Dr. Sascha Lang etwas ins Ohr. Im Anschluss nickt dieser wohlwollend und präsentiert den Vorschlag.

DR. SASCHA LANG

Wir würden vorschlagen, dass Sie ihn in diesen Pranger stecken. Dann können Sie ihm weiterhin gute Ideen entnehmen und gleichzeitig bespucken, mit Stöcken pieksen und die Augen ausstechen.

VON WETTENBACH

Wieso die Augen?

DR. SASCHA LANG

Nur so zum Spaß.

VON WETTENBACH

(begeistert)

Ahja. Sehr gute Idee.

DR. SASCHA LANG

Dazu sind wir da.

Paul erwacht aus seinem Tagtraum.

DR. SASCHA LANG

... welches den targeted Go-Live für Mitte November anvisiert. Die jeweiligen steps in between ergeben sich entsprechend. In jedem Fall freuen wir uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und sagen bereits jetzt schon mal Danke für Ihr Commitment.

Dr. Sascha Lang blickt Herrn von Wettenbach an, welcher erneut nach vorne tritt.

VON WETTENBACH

Vielen Dank, dass Sie sich alle die Zeit genommen haben.

(zu den Beratern gewand)

Wir stehen Ihnen natürlich in jeglicher Hinsicht zur Verfügung.

(wieder zu den Mitarbeitern gewand)

Damit wäre das Meeting beendet.

Während von Wettenbach den Beratern die Hand gibt und sie nach Außen führt, stehen die übrigen Meetingteilnehmer auf und verlassen den Raum. Paul bleibt versteinert auf seinem Platz sitzen.

32 INN.PAULS WOHNHAUS EINGANG.NACHT

Paul tritt das Wohnhaus, während er mit seiner Mutter telefoniert.

PAUL

...und dann das! Das ist doch zum Kotzen.

(kurze Pause)

Hast du mir überhaupt zugehört?

(kurze Pause)

Nein, Mama. Ich kann da nicht kommen, da muss ich arbeiten.

(kurze Pause)

Ja - ich versuch das einzurichten.

(kurze Pause)

Mach's gut. Tschüss.

Paul legt auf, öffnet den Briefkasten und holt einige Werbezeitschriften heraus, als er ein Paket entdeckt, das am Boden steht und an ihn adressiert ist. Er hebt es auf. Auf dem Paket steht gut lesbar "Traumfabrik GmbH".

PAUL

Oha - das ging ja schnell.

33 INN.PAULS WOHNUNG.NACHT

Paul kommt in seine Wohnung, stellt seine Tasche und das Paket in die Ecke und lässt sich mit dem Gesicht voraus und von sich gestreckten Armen auf sein Bett fallen. Er dreht sich um und starrt an die Decke, ehe er tief einatmet und die Augen schließt.

SCHNITT AUF:

Paul putzt sich die Zähne.

SCHNITT AUF:

Paul sitzt an seinem Schreibtisch und arbeitet an seinem Computer. Er wirkt erschöpft und fährt mit seiner Hand durch sein Gesicht, ehe er gähnt.

SCHNITT AUF:

Paul liegt in seinem Bett mit dem Gesicht nach oben. Seine Augen sind geschlossen. Plötzlich reißt er die Augen auf.

SCHNITT AUF:

Paul öffnet das Paket. Er hält eine kleine Flasche ohne Etikett in der Hand. Ratlos untersucht er die Schachtel, findet aber keine weiteren Inhalte.

PAUL
Ach, was soll's.

Paul öffnet die Flasche und nimmt einen kräftigen Schluck. Angewidert von dem bitteren Geschmack stöhnt er kurz auf.

SCHNITT AUF:

Paul liegt mit geöffneten Augen in seinem Bett, den Blick an die Decke gerichtet.

MEHRERE HARTE SCHNITTE:

Paul hat eine andere Schlafposition, liegt aber immer noch wach. Dazwischen erhascht man immer wieder einen Blick auf den Wecker, der gnadenlos die Stunden zählt.

SCHNITT AUF:

Paul liegt erneut auf dem Rücken. Er atmet zweimal tief aus und beginnt zu fluchen.

PAUL
Fuck! So eine Scheiße!

Paul steht auf.

SCHNITT AUF:

Paul geht in seiner Wohnung auf und ab.

SCHNITT AUF:

Paul fällt erneut in sein Bett und schließt die Augen.

34 INN.TRAUMWELT BÜRO.TAG

Paul wacht auf einem einfachen grauen Teppichboden auf. Langsam steht er auf und blickt sich um.

Er befindet sich in einem geräumigen viereckigen Büro, welches über eine große Fensterfront und eine geschlossene Tür verfügt. Es wirkt trist. Durch das Fenster erkennt man nichts außer Nebel. Das Büro ist mit einem großen Regal voller Aktenordner, einem großen Schreibtisch und einem Schreibtischstuhl ausgestattet.

Paul begutachtet die Umgebung und versucht schließlich, die Tür zu öffnen, welche verschlossen ist. Als er immer heftiger an der Tür rüttelt, ertönt hinter ihm eine Stimme.

HANS (OFF)
Wo willst du denn hin?

Paul erschrickt und lässt langsam den Türgriff los. Er dreht sich um. Hinter ihm, an den Schreibtisch gelehnt, steht Hans - ein Mann mit lockigem Haar, Schnauzbart, dunkler Sonnenbrille und Holzfällerhemd. Er hebt die rechte Hand zum Gruß.

HANS

Tag.

Paul kneift fragend die Augen zusammen.

PAUL

Wo kommen Sie denn her?!

HANS

Dir ist schon klar, dass du gerade träumst, oder?

PAUL

Was? Ich...

Paul blickt sich erneut kurz um.

PAUL

(lachend)

Ah. Ok. Das ist einer dieser Träume, bei denen man bei vollem Bewusstsein ist, oder?

Hans blickt Paul ausdruckslos an. Paul hechtet nach vorne und fällt mit lautem KRACHEN auf den Bauch.

HANS

Nein. Du kannst nicht fliegen. Interessant, dass dies meistens die erste Reaktion ist.

Paul dreht sich unter Stöhnen auf den Rücken.

HANS

Zu deiner Frage: Du kannst mich Hans nennen.

Paul steht langsam wieder auf. Er blickt Hans kurz an und zwickt sich anschließend in den Arm.

PAUL

Ahhh! Scheiße! Wieso?

HANS

Also bei der Menge an Schlafmittel wachst du nicht so leicht auf.

Paul läuft zum Fenster.

PAUL
Na klasse - und was machen wir
jetzt?

Paul drückt sein Gesicht an die Scheibe, um etwas durch
den Nebel zu erkennen.

HANS
Ich werde dir zeigen, wie man
lebt.

PAUL
Aha. Ich denke, das bekomme ich
auch so hin.

Paul setzt sich auf den Schreibtischstuhl.

PAUL
Was ist das hier eigentlich?

HANS
Ein Büro.

PAUL
Ne - echt?

HANS
Ähm - eigentlich schon. Sollte
ein Büro anders aussehen?

PAUL
Das war Ironie.

HANS
(ironisch lachend)
Haha.
(ernst)
Das ist doch dein Lieblingsort?

PAUL
Jap - genauso wie die Hölle.

HANS
Wir können auch an einen anderen
Ort.

PAUL
Alles klar. Dann lass' gehen!

Paul bleibt sitzen und wartet auf eine Reaktion von Hans.

HANS
Wenn du gehen willst, musst du
das schon tun.

PAUL
Die Tür ist verschlossen, du
Klugscheißer.

HANS
Wirklich?

Paul steht widerwillig auf und geht zur Tür. Langsam drückt er die Türklinke nach unten, worauf sich die Tür einen Spalt öffnet. Er dreht sich um und lächelt. Hans nickt ihm zu. Paul öffnet die Tür mit Schwung vollständig und läuft gegen eine gemauerte Wand im Türrahmen. Er hält sich den Kopf

PAUL
Ahhh!
(zu Hans)
Ich hasse dich!

Paul torkelt von der Tür weg. Seine Sicht ist leicht verschwommen.

HANS
Ich weiß, das klingt jetzt etwas
wirr - aber es ist deine
Entscheidung, ob du hier bleiben
oder gehen möchtest.
Finde dich selbst - dann findest
du auch deinen Weg!

Paul fällt um.

35 INN.PAULS WOHNUNG.TAG

WECKERKLINGELN.
Paul wacht auf, stellt den Wecker aus und lässt sich mit einer Rolle zur Seite aus dem Bett fallen. Paul stöhnt müde auf.

36 AUSS.PAULS WOHNUNG.TAG

Paul verlässt eilig das Haus und schließt die Tür. Als er sich von dieser entfernt, hört er die Stimme von Hans.

HANS (OFF)
Augen öffnen und Weg finden nicht
vergessen.

Paul dreht sich erschrocken um, kann aber niemanden sehen. Hastig läuft er weiter.

37 INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Paul sitzt an seinem Arbeitsplatz und prüft sein E-Mail-Postfach, als Kamal neben ihm auftaucht.

KAMAL

Guten Morgen Paul. Kommst du heute Mittag mit essen?

PAUL

Ja, gern.

KAMAL

Hast du gut geschlafen?

PAUL

Mein Traum war etwas verrückt.

KAMAL

Oh - Traum ist gut - wenn wir träumen, wir verarbeiten unsere Erlebnisse besser.

Paul zieht die Augenbrauen hoch und atmet tief durch.

PAUL

Naja - wir seh'n uns später.

KAMAL

Bis dann.

Kamal geht, als Tobias kommt.

KAMAL

Guten Morgen Tobias.

TOBIAS

Morgen Kamal!

(zu Paul)

Morgen Paul. Ich hab hier die Folien für unsere Jour fixe Präsentation morgen.

Tobias übergibt Paul einen USB-Stick.

PAUL

Ah, super. Danke.

Wieso hast du's nicht einfach per Mail geschickt?

Tobias zuckt mit den Schultern und geht. Paul wendet sich seinem Arbeitsplatz zu und öffnet die PowerPoint-Datei von Tobias. Auf den Folien befindet sich lediglich umfassender Fließtext in verhältnismäßig kleiner Schriftgröße.

PAUL
Das darf doch nicht wahr sein.
Jetzt kann der nicht mal - Mann!

HANS (OFF)
Vielleicht weiß er es ja nicht
besser.

PAUL
Wie soll man...

Paul reißt erschrocken die Augen auf und dreht sich hastig um. Vor ihm steht Hans. Paul schreit kurz auf.

PAUL
Ahhh.

Paul dreht sich hastig wieder um und blickt geschockt auf seinen Schreibtisch.

HANS
Komm mal wieder runter! Ich geb
dir doch nur Tipps.

KAMAL(OFF)
Alles in Ordnung?

Paul dreht sich wieder um und sieht Kamal, der ihn mit besorgter Miene anblickt.

PAUL
Äh - ja - ich glaube schon.

Paul steht hastig auf und läuft zügig in Richtung der Toiletten.

38 INN.SPOIN AG TOILETTEN.TAG

Paul ist über das Waschbecken gebeugt und schaufelt sich mit den Händen kaltes Wasser ins Gesicht. Er reibt sich die Augen und blickt schwer atmend nach oben. Als er in den Spiegel vor ihm blickt, entdeckt er Hans, der hinter ihm steht. Paul schreit erneut kurz auf und dreht sich um.

PAUL
Ahhh.
Scheiße!
Was ist das hier? Versteckte
Kamera?

Paul marschiert hastig durch den Raum und inspiziert sämtliche Toiletten.

HANS
Was machst du denn da?

Paul bleibt stehen, dreht sich zu Hans, deutet mit dem Zeigefinger auf ihn und geht auf ihn zu.

PAUL

Du - du - ich weiß ja nicht, wie
du das machst, aber...

Als Paul vor Hans ankommt, versucht er diesen angriffslustig am Kragen zu packen, doch seine Hand greift in Hans hinein, wie in eine Projektion. Paul weicht leicht zurück, erstarrt und blickt Hans mit aufgerissenen Augen an.

HANS

Ja, ich weiß - das ist ein wenig
suboptimal.

Paul schlägt verwirrt mehrere Male ohrfeigenartig durch Hans hindurch.

PAUL

Hä?

In diesem Moment legt Hans seine Hand auf Pauls Schulter, woraufhin sich Paul mit seiner anderen Hand eine schallende Ohrfeige gibt und zurücktaumelt.

PAUL

What - the - fuck?!

Nachdem er sich wieder gefangen hat, schleicht sich Paul langsam an Hans vorbei, welcher ihn amüsiert anblickt. Paul lässt Hans hierbei zu keinem Moment aus den Augen und bewegt sich geradlinig, aber rückwärtslaufend auf die Tür zu. Als er sich vor der Tür befindet, löst sich Hans plötzlich in Luft auf und taucht im Anschluss direkt vor Paul wieder auf. Dieser erschrickt. Hans fährt mit seinem Arm in den Brustkorb von Paul. Paul dreht sich zur Tür, schlägt seinen Kopf dagegen und fällt in Ohnmacht.

39

INN.TRAUMWELT BÜRO.TAG

Paul liegt auf dem Boden des Büros und kommt unter Stöhnen langsam zu sich. Verschwommen nimmt er Hans wahr, der leicht über ihn gebeugt ist.

HANS

Ich dachte mir, hier können wir
uns etwas besser unterhalten.

Paul rappelt sich langsam auf und hält sich dabei den Kopf.

PAUL

Was war das denn?

HANS
Du bist gegen die Tür gelaufen.

PAUL
Äh - nein? Oder doch. Ich...
Ahhh.

Paul reibt sich den Kopf.

HANS
Na gut - ich hab dich gegen die
Tür gelaufen.
Pass mal auf...

Hans schnippt mit den Fingern, worauf hinter Paul ein
Sessel auftaucht, der ihm von hinten in die Beine fährt,
so dass er in ihn hineinfällt.

HANS
Nur um das nochmal klar zu
stellen.
Du - hast ein Problem mit deinem
Leben.
Ich - bin hier, um dir zu helfen.
Fakt ist, dass wir dich auf den
richtigen Weg bringen müssen. Am
einfachsten lösen wir das Ganze,
wenn du dir meine Tipps ab sofort
zu Herzen nimmst - dann musst du
auch nicht mehr gegen die Wand
laufen.

PAUL
Hä?

HANS
Gut - verschieben wir mal den
Psychokram.
Die Daten von deinem Kollegen -
war nicht so, wie du dir das
vorstellst, oder?

Paul legt sein Gesicht in die Hände und wirkt von dem
Schlag auf den Kopf immer noch benebelt.

PAUL
Die waren Mist.

HANS
Vielleicht weiß er das ja nicht
besser oder sieht nicht die
Notwendigkeit, es besser zu
machen.

PAUL
Wie kann man das denn nicht
sehen?

HANS
Hast du schon mal mit ihm darüber
gesprochen?

PAUL
Klar.

HANS
Nein, hast du nicht!

PAUL
Wie?

HANS
Und eigentlich willst du mal
richtig rumschreien, oder?

PAUL
Bin ich hier schon wieder in
diesem komischen Traum?

HANS
Du hast mir nicht wirklich
zugehört.

Hans schüttelt den Kopf.

PAUL
Was?

Hans schüttet Paul einen Eimer Wasser ins Gesicht.

40 INN.SPOIN AG TOILETTEN.TAG

Paul wacht schockartig aus seiner Ohnmacht auf, steht auf,
blickt sich ängstlich um und verlässt fluchtartig den
Raum.

41 INN.SPOIN AG GANG VOR TOILETTEN.TAG

Als Paul aus der Tür tritt, prallt er beinahe mit Cindy
zusammen.

CINDY
Woh - ganz ruhig, Tiger.

PAUL
Ja, ähm, ich, ähm, 'tschuldigung.

Cindy zwinkert Paul kurz zu und geht weiter.

42 INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Auf dem Weg zu seinem Arbeitsplatz kommt Paul an Tobias vorbei, welcher gerade ein Browsergame spielt. Als Tobias Paul bemerkt, steht er auf.

TOBIAS
Hey - waren die Folien so in
Ordnung?

PAUL
(zögerlich)
Jaaa - ähm - ich werde vielleicht
nochmal ein paar Details
anpassen...

Hans steht schräg hinter Paul.

HANS
(zu Tobias)
Die waren Mist!

PAUL
(Hans missachtend)
...und dann sollte das - denke
ich - schon passen.

TOBIAS
Ok.

HANS
(zu Paul)
Jetzt rede doch mal Klartext!

PAUL
(zu Tobias)
Bis später.

Paul dreht sich um und bleibt kurz stehen, als er Hans vor sich sieht. Er geht im Anschluss aber entschlossen durch Hans hindurch. Dieser dreht sich um und springt in Paul hinein, woraufhin Paul stehen bleibt und anschließend zu Tobias zurückgeht und diesen anschreit.

PAUL
Was soll bitte diese verfickte
Scheiße?!

Tobias dreht sich erschrocken zu Paul um.

TOBIAS
Was...

PAUL
Willst du mich eigentlich
verarschen?!

TOBIAS
 (eingeschüchtert)
 Meinst du die Folien? Also die
 Inhalte waren ja an sich
 vorgegeben. Ich...

PAUL
 Ah, ok. Schon klar. Da waren wohl
 die Anderen Schuld. Es ist dir
 natürlich nicht in den Sinn
 gekommen, über das Ganze einmal
 sinnvoll nachzudenken.

TOBIAS
 So wichtig sind die Folien ja
 nicht...

PAUL
 Spinnst du?!

In diesem Moment kommt von Wettenbach um die Ecke und
 bemerkt das Treiben.

VON WETTENBACH
 Was ist das hier, wenn ich fragen
 darf?

Hans verlässt den Körper von Paul, woraufhin dieser
 verwirrt um sich blickt.

TOBIAS
 Um ehrlich zu sein, weiß ich das
 selbst nicht so genau.

VON WETTENBACH
 Herr Luger? Können Sie mir diesen
 Krawall erklären?

PAUL
 Ähm. Wie? Ich...

VON WETTENBACH
 Wie dem auch sei. Ich will hier
 keine Streitereien.

Von Wettenbach geht mit schnellen Schritten davon.

PAUL
 (zu Tobias)
 Das tut mir furchtbar leid.
 Eigentlich bin ich...
 Sorry...

TOBIAS
 (immer noch eingeschüchtert)
 Kein Ding. Ich mach die Folien
 nochmal neu. Sag das nächste Mal
 einfach Bescheid. Kein Stress.

PAUL
(irritiert)
Ok. Ich...

Paul geht zurück zu seinem Arbeitsplatz. Hans folgt ihm.

HANS
(zu Paul)
Das war doch interessant.

PAUL
(flüsternd)
Was?! Bist du wahnsinnig?

HANS
Also - so rein objektiv hast du
gerade ziemliche Scheiße gebaut.

PAUL
Fresse!

HANS
An deiner Dankbarkeit müssen wir
noch ein wenig arbeiten.

Paul drückt sich die Handflächen auf die Ohren.

PAUL
Lalalalalala.

Paul kommt an seinem Schreibtisch an und beginnt damit,
seine Sachen zu packen.

HANS
Was machst du denn?

PAUL
(ohne aufzublicken)
Ich geh nach Hause.

HANS
Wow - wieso das?

PAUL
(verbissen zu Hans)
Damit mich hier nicht einer nach
dem anderen für verrückt erklärt.

HANS
Super - dann können wir bei dir
weiterarbeiten.

Paul zeigt mit dem Zeigefinger auf Hans.

PAUL
Untersteh dich!
(kurze Pause)
(mehr)

PAUL (fortgesetzt)
Und wehe, du fasst mich noch
einmal an.

Paul nimmt seine Tasche und geht zügig Richtung Ausgang.

43 INN.SPOIN AG EMPFANG.TAG

Am Empfang läuft Paul Herrn von Wettenbach über den Weg.

VON WETTENBACH
Wo wollen Sie denn hin?

PAUL
Ichühl mich nicht so gut.

VON WETTENBACH
Sie wissen, dass Sie das vorher
mit mir absprechen müssen.

PAUL
Ja, aber ich...

Paul niest Herrn von Wettenbach absichtlich an.

VON WETTENBACH
Ahhh. Machen Sie, dass Sie nach
Hause kommen.

PAUL
Vielen Dank.

Paul geht zum Ausgang.

VON WETTENBACH
(Paul hinterher rufend)
Das arbeiten Sie aber nach.

PAUL
Ich arbeite von zuhause aus.

Paul verlässt das Gebäude.

VON WETTENBACH
Das...

44 AUSS.SPOIN AG PARKPLATZ.TAG

Paul tritt ins Freie und schließt sein Fahrrad auf. In der
Hektik lässt er sein Schloss fallen, hebt es aber sofort
wieder auf, schwingt sich auf sein Rad und fährt davon.

45 AUSS.STADT.TAG

Paul tritt heftig in die Pedale und blickt sich immer wieder um. Hierdurch bemerkt er die rote Ampel erst in letzter Sekunde und bringt sein Rad gerade so zum Stillstand.

Während Paul an der Ampel steht, kommt Hans völlig außer Atem neben ihm an.

HANS

Huch - du gibst ja ganz schön Gas.

Paul würdigt Hans keines Blickes und blickt mit zornig zusammengebissenen Zähnen auf die rote Ampel.

HANS (OFF)

Aber - ist gut. Nur immer weiter so.

Die Ampel schaltet auf Grün um und Paul fährt sofort weiter. Hans zieht die Augenbrauen nach oben und löst sich in Luft auf.

46 AUSS.PARK.TAG

Paul fährt auf seinem Fahrrad weiter und kommt in den Park, als plötzlich Hans auf seinem Gepäckträger auftaucht. Paul kommt hierdurch leicht ins Taumeln, fängt sich aber sogleich wieder.

HANS

Wir müssen allerdings noch unsere erste Sitzung abschließen - beziehungsweise beginnen...

Paul kommt an einigen älteren Spaziergängern vorbei, die Hans nicht sehen können.

PAUL

(schreiend)

Hau ab!

Die Spaziergänger blicken Paul entrüstet hinterher.

HANS

Halt doch einfach einmal an, damit wir uns in Ruhe unterhalten können.

PAUL

Vergiss es!

Hans verschwindet und taucht plötzlich wenige Meter vor Paul auf. Paul erschrickt und weicht ihm aus, wodurch er auf eine Böschung kommt und in den See fährt.

Gefrustet und nass schiebt Paul sein Rad aus dem See.

47 AUSS.PAULS WOHNUNG.TAG

Paul kommt bei seiner Wohnung an und stellt sein Rad ab.

48 INN.PAULS WOHNUNG.TAG

Paul betritt seine Wohnung, zieht Teile seiner Kleidung aus und lässt sich auf seine Couch fallen.

SCHNITT AUF:

Paul öffnet seine Laptoptasche und stellt fest, dass sein Laptop durch die Neoprentasche trocken geblieben ist.

PAUL

Zumindest ein bisschen Glück.

Paul setzt sich an seinen Schreibtisch, klappt den Laptop auf und beginnt zu arbeiten.

49 INN.SUPERMARKT.TAG

Paul schlendert mit seinem Einkaufswagen und einer Einkaufsliste in der Hand durch den Supermarkt.

SCHNITT AUF:

Paul steht vor einem Regal und liest die Produktbeschreibung auf der Verpackung einer Müslipackung. In diesem Moment kommt eine überaus attraktive SUPERMARKTKUNDIN um die Ecke und stößt mit Paul zusammen, wodurch die Schachtel Müsli in hohem Bogen zu Boden fällt.

SUPERMARKTKUNDIN

Oh weh - 'tschuldigung. War keine Absicht.

PAUL

Kein Problem.

Die Supermarktkundin und Paul bücken sich gleichzeitig nach der Schachtel am Boden und stoßen hierbei beinahe erneut zusammen. Die Supermarktkundin zieht schließlich ihre Hand zurück, da ihr Paul zugekommen ist. Die beiden stehen wieder auf.

SUPERMARKTKUNDIN

So.

PAUL

So.

SUPERMARKTKUNDIN

Das tut mir wirklich furchtbar
leid. Kann ich das irgendwie
wieder gut machen?

PAUL

Ist ja nichts passiert.

Paul legt die Schachtel in den Einkaufswagen und will weiterlaufen, als Hans auftaucht, in ihn fährt und erneut die Kontrolle übernimmt.

SUPERMARKTKUNDIN

Wir könnten ja mal Kaffeetrinken
gehen.

PAUL

(lächelnd)

Tut mir Leid. Sowas mache ich
nicht. Ich würde doch viel lieber
die Nacht durcharbeiten, als mit
jemandem wie Ihnen auch nur mehr
als drei Minuten zu verbringen.

Die Supermarktkundin wendet sich erbost von Paul ab und marschiert weiter. Hans verlässt den Körper von Paul, welcher schockiert und regungslos stehen bleibt.

50

INN.PAULS WOHNUNG.TAG

Paul kommt nach Hause, stellt seine Einkäufe in den Flur und marschiert zielstrebig wieder zu seinem Schreibtisch, wo er seinen Laptop aufklappt.

HANS (OFF)

Denkst du eigentlich manchmal
darüber nach, wieso du keine Frau
abbekommst?

Paul zuckt leicht zusammen, dreht sich schlagartig um, sieht aber wieder niemanden. Er steht auf, läuft in sein Badezimmer, stellt sich in die Duschkabine und schließt die Kabinentür. Nachdem er wie ein wildes Tier in der Duschkabine auf und ab geht und sich dabei die Haare rauft, zieht er sein Handy aus der Hosentasche und ruft Frank an.

FRANK (OFF)

Ja?

PAUL

Hey Frank, Paul hier.
Hast du Zeit?

FRANK (OFF)
 Wow - du willst was unternehmen?
 Wir könnten heut Abend ins Up
 gehen.

PAUL
 Ne - jetzt.

FRANK (OFF)
 Jetzt sofort?

PAUL
 Jap.

FRANK (OFF)
 Äh, Paul - ich arbeite. Und du
 doch auch oder?

PAUL
 Jetzt wäre nicht schlecht.

FRANK (OFF)
 Worum geht's denn?

PAUL
 Erzähl ich dir dann. Glühbar - so
 in 30 Minuten?

FRANK (OFF)
 Ok - wenn du meinst.

PAUL
 Super! Bis dann.

FRANK (OFF)
 Bis ...

Paul legt auf, öffnet die Duschkabine, steckt vorsichtig
 den Kopf hinaus und blickt sich um.

51 INN.KNEIPE.TAG

Frank betritt die Kneipe und sieht sich um. Er erblickt
 Paul, welcher bereits an einem der Tische sitzt und setzt
 sich zu ihm.

FRANK
 So, Paule. Wieso hab ich mir denn
 jetzt frei genommen?

PAUL
 Lass erst mal was bestellen.
 Bier?

Frank zuckt mit den Schultern, worauf Paul der Bedienung
 ein Zeichen gibt.

PAUL
Entschuldige, dass ich dich jetzt
hierher zitiert habe.

FRANK
(lachend)
Da muss ja schon 'was ganz
besonderes passiert sein, dass es
dich um die Zeit hierher
verschlägt.

PAUL
Ich glaub, ich dreh langsam
wirklich durch.

FRANK
Es geht jetzt aber nicht um unser
Gespräch von letztem Mal oder?

PAUL
Nein - doch - vielleicht.
Pass auf. Ich hatte ja diese
Einschlafprobleme.

FRANK
Ja?

PAUL
Halt mich jetzt nicht für völlig
verrückt, aber ich sehe seit
einigen Tagen Geister.

FRANK
(lächelnd)
Ok.

PAUL
Ich mein das ernst. Oder nenn es
Einbildungen, Halluzinationen.

FRANK
Was siehst du denn?

PAUL
Das amüsiert dich, oder?

FRANK
Klar - ist aber ein wenig davon
abhängig, was noch kommt.

Frank zwinkert Paul zu. Paul blickt Frank missbilligend
an.

PAUL
Hab ich mir gedacht.

In diesem Augenblick bringt die Kellnerin zwei Bier zum Tisch. Paul und Frank bedanken sich kurz, worauf die Kellnerin wieder geht und Paul hastig einen großen Schluck aus seinem Glas nimmt.

PAUL

Also - das ist - ne - ich seh so
'nen Typen - der sieht aus wie
unser Sportlehrer in der Zwölften
- Herr Brinkmann.

FRANK

Wow - und das ist sicher dein
erstes Bier.

Paul atmet tief durch.

PAUL

Fresse.

FRANK

Und was macht dieser - Geist -
so? Musst du Liegestützen machen?

Frank lacht kurz auf, was ihm einen bösen Blick von Paul einbringt.

PAUL

Eigentlich labert der den
gleichen Mist wie du.

FRANK

Sympathischer Bursche.

PAUL

(genervt)

Ich glaube, das war doch keine
allzu gute Idee, damit
anzufangen. Wir sollten das
vielleicht wieder
beiseiteschieben.

Paul trinkt den letzten Schluck aus seinem Bierglas und macht Anstalten, zu gehen.

FRANK

Hey. Warte mal. Also, wenn du das
wirklich ernst meinst, dann
sollten wir echt mal drüber
reden. Dein Job macht dich
wirklich fertig - und ich hab
keinen Bock, nächstes Jahr 'ne
Grabesrede zu schreiben.

Paul macht es sich wieder gemütlich.

PAUL

Gut. Also, wie gesagt - das ist im Grunde das, was ich die ganze Zeit höre.

FRANK

Dass dein Job kacke ist?

PAUL

Quasi. Dass ich was in meinem Leben ändern müsste und so.

FRANK

Wow. Das hört sich ja wirklich nach meinen Worten an.

PAUL

Und dann hab ich auch noch so wirre Black-Outs, in denen ich mich nicht mehr wirklich unter Kontrolle hab. Aber während...

Paul schildert Frank die Vorkommnisse der letzten Tage. Der Barbetrieb läuft unterdessen wie gehabt weiter, wobei sich die Kneipe im Zeitraffer mit Gästen füllt.

FRANK

Weißt du - im Grunde ging es mir da ja auch mal ähnlich. Du musst halt rechtzeitig die Reißleine ziehen und dir darüber klar werden, wo du hin möchtest, was deine Ziele im Leben sind und so.

PAUL

Ja, da hast du schon Recht. Vielleicht sollte ich mir wirklich mal eine kleine Auszeit nehmen.

FRANK

Was? Wie war das?

PAUL

Auszeit, Freizeit, Urlaub.

FRANK

Ne, ne - das vorher.

PAUL

Jaja.

FRANK

Ne, sag es!

PAUL
 Unter gewissen, bestimmten
 Umständen könnte es gut möglich
 sein, dass du manchmal Recht
 hast.

FRANK
 Wow - ein denkwürdiger
 Augenblick.

Paul rollt mit den Augen, während Frank sein Glas erhebt.

FRANK
 Prost! Und mach das.

PAUL
 Was?

FRANK
 Urlaub. Soll ne tolle Sache sein.

Die beiden stoßen an.

SIMON (OFF)
 Na schau mal an, wer da ist - der
 Paul.

Simon kommt an den Tisch und setzt sich.

SIMON
 Saucool, dass du dich auch mal
 her traust.

FRANK
 Der Paul hat wilde Fantasien.

SIMON
 (zu Paul)
 Mit Brüsten?!

Paul kommentiert die Frage lautlos mit entsprechendem bösen Gesichtsausdruck. Simon lacht laut auf und gibt Paul einen kräftigen Klapps auf die Schulter. Die drei Freunde beginnen zu scherzen und wild zu diskutieren.

SCHNITT AUF:

Diverse Einstellungen, wie sich die Freunde unterhalten, trinken, Simon Frauen an den Tisch holt und ein Verrückter auf dem Tisch tanzt.

SCHNITT AUF:

Simon verschwindet mit einer hübschen jungen Frau und die Kneipe leert sich langsam, bis schließlich auch Frank und Paul aus dem Lokal torkeln.

52 AUSS.KNEIPE.NACHT

Frank und Paul kommen Arm in Arm aus der Kneipe.

FRANK

War doch mal ganz geil, ein wenig abzuchillen.

PAUL

Wie der Typ auf unserem Tisch abgegangen ist.

Paul lacht.

FRANK

So, Paul. Komm noch gut nach Hause - und denk mal drüber nach, dich ein wenig neu zu orientieren.

PAUL

Ich schau mal.

FRANK

Bis die Tage. Mach's gut.

PAUL

Ciao.

Paul und Frank gehen in entgegengesetzte Richtungen auseinander.

53 INN.PAULS WOHNUNG.NACHT

Paul fällt in sein Bett und schläft ein.

54 INN.TRAUMWELT BÜRO.TAG

Paul wacht erneut in dem relativ kargen Büro der Nächte zuvor auf. Von Hans ist nichts zu sehen. Den einzigen Unterschied in der Szenerie stellt ein großes Teleskop dar, welches am Fenster steht. Nachdem sich Paul in dem Raum orientiert hat, kommt er zu dem Teleskop und blickt hindurch. Er blickt auf eine grüne Wiese.

55 AUSS.TRAUMWELT PARK.TAG

Auf einer großen Decke bereitet ANJA ein Picknick vor, als ein etwa fünfjähriges KIND angelaufen kommt und sich auf die Decke legt. Kurz darauf tritt Paul mit einem etwa einjährigen BABY in das Bild.

56 INN.TRAUMWELT BÜRO.TAG

Paul nimmt verwirrt den Kopf von dem Teleskop und blickt aus dem Fenster. Dort sieht er allerdings lediglich den bekannten Nebel.

HANS (OFF)
Ein schönes Bild - nicht?

PAUL
(überrascht)
Was?

HANS
Was du gerade gesehen hast.

PAUL
Achso - ja - war das ich?

HANS
Quasi.
Ich dachte mir, dass es an der
Zeit ist, dir deine eigentlichen
Wünsche und Ziele zu zeigen.

Paul zieht die Augenbrauen nach oben.

PAUL
Aha.
(kurze Pause)
Eigentlich sollte ich das doch am
besten wissen?

HANS
Sicher.

PAUL
Wieso spreche ich eigentlich mit
dir?

Paul fasst sich verzweifelt an den Kopf und läuft einen kleinen Kreis im Raum ab, ehe er erneut mit Hans spricht. Hans beobachtet ihn währenddessen kommentarlos.

PAUL
(verärgert)
Was zum Geier muss ich machen,
damit das hier endlich aufhört?
(kurze Pause)
Weißt du was? Fick dich!

Paul geht in Richtung der Tür. Hans geht wütend auf ihn zu, nimmt ihn in einen Polizeigriff.

HANS
(aufgebracht)
Jetzt hör mir mal zu, du
ignoranter Penner!

Hans drückt Pauls Kopf an das Teleskop.

HANS
(aufgebracht)
Sieh dir das an!
Sieh hin!

57 AUSS.TRAUMWELT PARK.TAG

Anja hält das Baby im Arm, während das Kind ein Sandwich isst. Paul sitzt wenige Meter entfernt und beobachtet die drei, während er auf einem Zeichenblock eine Skizze anfertigt.

HANS (OFF)
(aufgebracht)
Und jetzt sag mir, dass dein
aktuelles Leben besser ist als
das dort!

58 INN.TRAUMWELT BÜRO.TAG

Hans lässt Paul los, woraufhin dieser zurücktaumelt und auf den Boden fällt. Die beiden blicken sich an. Während Hans nach wie vor wütend wirkt, blickt Paul verängstigt und traurig drein.

Paul vergräbt sein Gesicht in seinen Händen.

PAUL
Ich will doch nur...
Ich...

HANS
(ernst)
Du solltest dir endlich einmal
Gedanken machen, was in deinem
Leben alles falsch läuft und wie
du darauf reagieren möchtest.

PAUL
(verzweifelt)
Wie soll ich das denn machen?

HANS
Fang vielleicht mal mit der Frage
an, wieso du jede freie Minute
für einen Job opferst, den du gar
nicht machen willst.

Hans löst sich in Nebelschwaden auf.

59 INN.PAULS WOHNUNG.TAG

Der Wecker KLINGELT. Paul liegt in seinem Bett und öffnet langsam die Augen. Er stoppt den Wecker, zieht sich die Decke über den Kopf und schläft weiter.

60 INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Paul sitzt etwas übernachtigt an seinem Arbeitsplatz und tippt auf seinem Computer. Er füllt einen Urlaubsantrag über das Onlinesystem der Spoin AG aus und klickt schließlich auf "beantragen".

PAUL (V.O.)
Step by Step.

Tobias kommt an Pauls Arbeitsplatz.

TOBIAS
Morgen Paul. Wieder gesund?

PAUL
Ja - passt schon. Sorry, dass ich's dadurch nicht zur Präsentation geschafft hab. Ist alles klar gegangen?

TOBIAS
Kein Problem. War wie erwartet nicht sonderlich wild. Nochmal danke für den Folieninput. Die Berater haben schon gefragt, ob wir noch andere Consultants da haben.

Tobias lacht kurz auf.

PAUL
Genial.
Wann gehst du später essen?

TOBIAS
Denke so gegen 12:30 Uhr.

PAUL
Lass' doch zusammen gehen - dann können wir im Anschluss noch die weiteren Schritte besprechen.

TOBIAS
Alles klar. Ich komm später vorbei.
Ciao.

Tobias geht und Paul widmet sich wieder seinem Computer, wo gerade eine neue E-Mail von Kamal mit dem Betreff "Hilfe, Paul" eingetroffen ist.

In der E-Mail bittet Kamal kurz und knapp um Pauls Hilfe bei der Konzeption der Avisierung.

PAUL (V.O.)
O, Mann.

In diesem Augenblick empfängt Paul eine weitere E-Mail von Hans mit dem Betreff "Lass doch mal die Anderen ran".

PAUL (V.O.)
Da wäre ich jetzt auch noch selbst drauf gekommen.

SCHNITT AUF:

Paul kommt an den Arbeitsplatz von Kamal, welcher direkt neben Max sitzt.

KAMAL
Ah, Paul. Vielen Dank, dass du gleich vorbei kommst.

PAUL
Kein Problem, Kamal. Allerdings kann ich dir nicht weiterhelfen. Hast du schon mal mit Max gesprochen?

Max dreht sich um.

KAMAL
Nein.

PAUL
(zu Max)
Hey Max, kannst du Kamal kurz unter die Arme greifen. Die Avisierung ist ja im Grunde dein Baby - du kennst dich da am besten aus.

MAX
Puh - ja - mal schaun.

PAUL
Kamal kann dir danach sicherlich auch die ein oder andere Aufgabe auf dem Gebiet abnehmen.

KAMAL
Ich denken ja.

MAX
(zu Kamal)
Na gut. Lass mich nur noch schnell die Kalkulation hier fertig machen - dann setzen wir uns mal zusammen.

PAUL

Top.
Kommt ihr später auch mit essen?

MAX

Wann?

PAUL

12:30 Uhr.

MAX

Läuft.

KAMAL

Ok.

PAUL

Dann bis später.

Paul geht.

SCHNITT AUF:

Paul arbeitet im Zeitraffer an seinem Arbeitsplatz, während einige weitere Personen vorbeikommen, er schließlich mit Max, Kamal und Tobias verschwindet, mit Tobias wieder kommt und im Anschluss alleine weitere Arbeiten erledigt.

Die Zeiger der Uhr bewegen sich auf 18 Uhr zu. Paul lehnt sich entspannt in seinem Stuhl zurück und lächelt.

SCHNITT AUF:

Paul verlässt gerade seinen Arbeitsplatz und geht den Raum entlang Richtung Ausgang, als ihm von Wettenbach begegnet.

VON WETTENBACH

Luger? So früh schon Feierabend?

PAUL

Lief ganz gut heute.

VON WETTENBACH

Dann haben Sie ja sicherlich noch Zeit für einen kleinen Spezialauftrag.

PAUL

Eigentlich wollte ich die Überstunden vermeiden, nachdem der Betriebsrat schon wieder anklopft.

Von Wettenbach überlegt kurz und legt anschließend kameradschaftlich seine Hand auf Pauls Schulter.

VON WETTENBACH
 Wir können das ja diskret
 behandeln. Was meinen Sie?
 Natürlich können Sie das Ganze
 von zuhause aus machen - ich
 würde Ihnen gleich eine
 entsprechende E-Mail zuschicken.

PAUL
 (verhalten)
 Ich weiß nicht.

VON WETTENBACH
 (erfreut)
 Wunderbar - so hören sich
 Gewinner an!
 Wie gesagt - die Details schicke
 ich Ihnen per E-Mail.
 Kommen Sie gut nach Hause.

Paul geht zögerlich.

VON WETTENBACH
 (ruft Paul hinterher)
 Im Übrigen klasse Arbeit bei der
 CM-Diskussion.

Paul dreht sich um und lächelt kurz.

VON WETTENBACH
 Zwecks Ihrem Urlaubsantrag reden
 wir morgen - da müssen wir
 eventuell nochmal etwas
 umdisponieren.
 Mach Sie's gut.

Während von Wettenbach geht, blickt ihm Paul schockiert
 hinterher.

61 INN.RESTAURANT.TAG

Paul sitzt an einem Tisch und isst ein Steak. Er trägt
 immer noch seinen Anzug, hat sich mittlerweile aber der
 Krawatte entledigt. Er wirkt leicht niedergeschlagen.

Am Tisch gegenüber platziert der OBER die attraktive junge
 Frau MARIA. Sie ist ähnlich wie Paul mit einem Hosenanzug
 gekleidet und hat einen kleinen Rollkoffer dabei. Paul
 entdeckt sie und ist sichtlich angetan, während sie in der
 Menükarte liest. Als Maria bestellt hat und der Ober die
 Szenerie mit der Menükarte verlässt, erblickt sie Paul und
 lächelt ihm zu, worauf dieser sich beschämt wieder seinem
 Teller widmet.

Hans sitzt schräg neben Paul und blickt ihn interessiert an. Als Paul Hans wahrnimmt, zuckt er ein klein wenig zusammen, isst anschließend aber mit steinerner Miene weiter.

HANS
Nettes Mädels.

Paul ignoriert Hans weiterhin.

HANS
Du solltest sie ansprechen.

Paul schluckt und wendet sich anschließend an Hans.

PAUL
(flüsternd)
Falls du's nicht mitbekommen hast
- ich hab mal wieder 'nen Arsch
voll Arbeit.

HANS
Ich weiß - aber das ist jetzt
nicht unbedingt ein Argument, das
gegen diese Braut spräche.

PAUL
Wie soll ich das denn
unterbringen?

Hans atmet kurz tief durch.

HANS
Aber du würdest sie schon gerne
kennen lernen, oder?

PAUL
Klar.

HANS
Dann sprich sie an!
Wieso diskutierst du hier noch?

PAUL
Du willst das nicht verstehen,
oder?

HANS
Selbst diese neue Aufgabe, die du
mal wieder nicht abgelehnt hast,
kannst du auch bequem morgen
erledigen.

Paul nimmt sich eine unbenutzte Papierserviette und zieht einen Kugelschreiber aus dem Jackett, welches am Stuhl neben ihm hängt.

HANS
Was wird denn das schon wieder?!

Paul beginnt zu schreiben.

HANS
Ahhh. Da hatte wohl jemand
Einsicht.

Paul blickt Hans missbilligend an.

SCHNITT AUF:

Maria hat mittlerweile ihr Abendessen beendet und winkt den Ober zu ihrem Tisch.

MARIA
Ich hätte dann gerne die
Rechnung.

OBER
Sehr gerne.

Der Ober zieht die Serviette von Paul aus seiner Hemdtasche und gibt sie Maria.

OBER
Das soll ich Ihnen von dem Herrn
am Tisch nebenan geben.

MARIA
(erstaunt)
Vielen Dank.

Der Ober geht und Maria liest die Nachricht auf der Serviette: "Ich hoffe, es hat geschmeckt. Zum Abschluss noch einen gratis Drink?". Die Nachricht ist mit zwei skizzierten Cocktails verziert. Maria schmunzelt und blickt anschließend lächelnd zu Paul, welcher das Lächeln erwidert.

SCHNITT AUF:

Maria sitzt an Pauls Tisch. Die beiden trinken Gin Tonic.

MARIA
Das hört sich ja cool an. Ich
will demnächst auch endlich
wieder dauerhaft an einem Ort
arbeiten. Dieses ständige
Herumreisen in meinem Job ist
ziemlich nervig.

PAUL
Ich kenn das zwar nur aus dem
Praktikum - aber ich kann's mir
gut vorstellen. Für mich wäre das
(mehr)

PAUL (fortgesetzt)
auf Dauer auch nichts - es gibt
ja Leute, die das ihr ganzes
Leben machen.

MARIA
Könnte ich niemals.

Maria nimmt Pauls Hand, die beiden lächeln sich an und
setzen anschließend ihre Unterhaltung fort.

62 AUSS.RESTAURANT.NACHT

Maria und Paul kommen aus dem Restaurant. An der Straße
davor wartet bereits ein Taxi. Kurz vor dem Taxi hält
Maria inne und dreht sich zu Paul.

MARIA
Kommst du noch mit?

PAUL
(zögerlich)
Ich weiß nicht.

MARIA
Mein Arbeitgeber hat mir 'ne
Suite gesponsert.
Wir könnten die Minibar plündern.

PAUL
Zuhause wartet noch ein Berg voll
Arbeit.

MARIA
...die du auch morgen noch
erledigen kannst?

PAUL
Lass uns doch morgen Abend
treffen?

MARIA
(beleidigt)
Da muss ich ja schon wieder
zurückfliegen.
Aber na gut - ich verstehe schon.

Maria gibt Paul einen flüchtigen Kuss auf die Wange und
öffnet die Taxitür. Paul will etwas sagen, kann sich aber
nicht dazu durchringen. Maria steigt in das Taxi.

MARIA
Mach's gut.

Sie schließt die Tür und das Taxi fährt davon.

HANS
 (sarkastisch)
 Wow - das hast du ja ganz toll
 hinbekommen.

PAUL
 (genervt)
 Lass es einfach.

Paul wendet sich von Hans ab und geht die Straße entlang.
 Hans folgt ihm.

HANS
 Ich meine, für jemanden, dessen
 oberstes Ziel die Familienplanung
 ist, stellst du dich hierbei
 ziemlich blöd an.

PAUL
 Ist dumm gelaufen.
 (kurze Pause)
 Und du weißt genau, wie viel ich
 mal wieder zu tun habe.

HANS
 Ja und?
 Du musst mal lernen, ein wenig zu
 priorisieren und dich auch
 anderen Dingen hinzugeben! Gut -
 das war vielleicht jetzt nicht
 die Frau für's Leben, aber...

Paul erblickt ein Taxi und winkt es zu sich. Das Taxi
 hält.

HANS
 Schenkst du mir vielleicht mal
 ein wenig Aufmerksamkeit?!

Paul dreht sich zu Hans um.

PAUL
 (zornig)
 Was?!

Hans schlägt Paul mit der flachen Hand ins Gesicht. Dieser
 blickt ihn entsetzt an und will zurückschlagen, greift
 aber ins Leere. Aufgebracht steigt Paul in das Taxi,
 welches davon fährt. Hans bleibt am Gehweg zurück.

HANS
 Dass das immer auf die harte Tour
 geschehen muss.

Hans hält Pauls Geldbörse in der Hand und betrachtet den
 darin enthaltenen Ausweis.

HANS
Paul Lennox - wie ulkig.

63 INN.TAXI.NACHT

Paul sitzt im Taxi und blickt aus dem Fenster.

TAXIFAHRER
Anstrengender Abend?

PAUL
Kann man so sagen.

64 AUSS.STADT.NACHT

Das Taxi fährt durch die nächtliche Stadt.

65 INN.TAXI.NACHT

Der Taxifahrer kramt während der Fahrt eine Visitenkarte aus seiner Hemdtasche und hält sie vor Pauls Gesicht.

TAXIFAHRER
Hier, wenn sie mal wieder 'nen
Fahrer brauchen.

Paul nimmt die Karte.

PAUL
Oh, vielen Dank.

Paul greift sich an die Gesäßtasche seiner Hose, auf der Suche nach seiner Geldbörse. Als er nichts findet, ist er kurz erstaunt und durchsucht hektisch werdend seine Jackentaschen.

TAXIFAHRER
Alles in Ordnung?

PAUL
Ich weiß nicht. Ich denke, ich
hab meine Geldbörse verloren.

66 AUSS.STADT.NACHT

Das Taxi hält mit einer scharfen Bremsung an. Die Tür geht auf und Paul steigt aus.

PAUL
(in das Taxi rufend)
Hören Sie, wir können bei mir
kurz halten und ich bringe Ihnen
das Geld.

TAXIFAHNER

Keine Chance. So Leute wie Sie
kenne ich gut genug. Und rufen
Sie ja nicht bei mir an!

PAUL

Das muss doch alles nicht so
enden.

Das Taxi fährt ruckartig los, während die Beifahrertür
noch offen steht. Paul torkelt zurück und fällt über den
Bordstein auf seinen Hintern. Das Taxi hält wenige Meter
entfernt an, der Taxifahrer steigt kurz aus, schließt die
Beifahrertür, flucht noch einmal kurz in Pauls Richtung
und fährt anschließend mit quietschenden Reifen weiter.

PAUL

(dem Taxi hinterherrufend)
Arschloch, verdammtes!
(leiser vor sich hin)
Scheiße.

Paul rappelt sich auf und geht die Straße entlang.

67

AUSS.PARK.NACHT

Paul läuft orientierungslos durch den Park und nimmt auf
einer Parkbank Platz, als ein OBDACHLOSER in schäbiger
Kleidung vor ihm auftaucht.

OBDACHTLOSER

Hey! Das ist meine.

PAUL

Oh, 'tschuldigung. Wusste ich
nicht.

Paul steht auf und geht weiter.

OBDACHLOSER

(Paul hinterherrufend)
Scheiß Bonze.

SCHNITT AUF:

Paul findet eine weitere Bank, blickt sich suchend um und
nimmt anschließend erneut Platz. Er schließt die Augen.

Die Umgebung um Paul ist plötzlich hell erleuchtet. Paul
öffnet seine Augen. Um ihn herum stehen mehrere Frauen,
darunter auch Maria sowie Tobias und Frank.

MARIA

(vorwurfsvoll)
Merkst du eigentlich, was um dich
herum passiert?

FRAU 1
(traurig)
Du hast mich nie angerufen.

PAUL
Ich wollte doch...

FRAU 2
Arsch.

FRAU 3
Hast du eigentlich einfach nur
Angst oder stehst du nicht auf
Frauen?

Paul steht auf und geht auf die Frauen zu, welche sich
nach und nach in Luft auflösen.

FRAU 4
Mach's gut Paul - bis nie mehr.

PAUL
Warte!

TOBIAS
Du hast so einen Kontroll- und
Perfektionszwang.

FRANK
Lass dich doch einfach mal etwas
treiben. Kontrolle ist eh nur
Fiktion.

PAUL
Aber...

Paul setzt sich bedrückt wieder auf die Bank und schließt
die Augen.

PAUL
O, Mann.

Paul legt sich auf die Bank.

68 INN.TRAUMWELT BÜRO.TAG

Paul liegt auf dem Schreibtisch des Büros. Er wacht auf
und setzt sich auf. Außer ihm ist niemand im Raum. Er
schlägt die Hände über dem Kopf zusammen und geht im Raum
umher, ehe er erneut das Teleskop entdeckt und hindurch
blickt.

69 AUSS.TRAUMWELT PARK.TAG

Paul steht auf der Wiese - in der Hand hält er das Baby, während um ihn herum der kleine Junge mit einem Spielzeugflugzeug läuft. Anja lehnt sich an Paul an.

Plötzlich beginnt das Baby zu schreien und zerfällt zu Staub. Entsetzt blickt Paul in seine leeren Arme. Anja beginnt zu schreien, während sich auch der Junge in Staub auflöst. Paul nimmt Anja in seine Arme. Als sich diese ebenfalls auflöst, fällt Paul durch den fehlenden Widerstand auf die Knie und beginnt zu weinen.

70 INN.TRAUMWELT BÜRO.TAG

Paul steht entsetzt vor dem Teleskop. Langsam bewegt er sich rückwärts auf den Bürostuhl zu und setzt sich.

Hans taucht hinter Paul auf und legt seine Hand auf Pauls Schulter.

PAUL

(verzweifelt)

Ich weiß ja, dass das irgendwo nur ein Traum oder sowas ist - aber - scheiße - ich bekomme's einfach nicht gebacken, oder?

HANS

Du kannst das immer noch ändern.

PAUL

Kann ich nicht!

Paul vergräbt seinen Kopf in seinen Händen.

PAUL

Das darf doch alles gar nicht wahr sein.

HANS

Ich meine, es ist ja nicht so, dass ich dir noch nicht meine Hilfe angeboten hätte.

Paul legt seinen Kopf in den Nacken und blickt an die Decke.

PAUL

Wie willst du mir denn helfen? Wenn du das alles einfach umändern kannst, dann mach das bitte. Bitte.

HANS

Ich kann nicht zaubern und ich
kann dich nicht ändern - das
musst du schon selbst tun.

Paul schließt die Augen und legt seinen Kopf auf den
Tisch.

HANS

Es geht nicht darum, dass du
Kleinigkeiten anders machst.
Du musst deine Grundhaltung
verändern.

Paul steht auf und geht nachdenklich verzweifelt durch den
Raum, ehe er sich zu Hans umdreht.

PAUL

(wieder etwas gefasster)
Was bedeutet das für mich?

HANS

Akzeptieren, dass du nicht alles
kontrollieren kannst, aber auch
sehen, dass du nicht auf einen
Weg festgelegt bist.
Ich weiß noch nicht - womöglich
solltest du deinen Job kündigen -
vielleicht musst du umziehen.

Paul schlägt erneut die Hände über dem Kopf zusammen.

PAUL

Wie soll das denn funktionieren?
Ich kann doch nicht einfach...

HANS

Weißt du - genau das ist dein
Problem. Stell dir vor, du bist
80 Jahre alt und liegst im
Sterben. Worauf willst du dann
zurückblicken?

Paul legt sich auf den Boden und blickt an die Decke.

PAUL

Ich mach das.

HANS

Es gibt da ein paar ganz...
(kurze Pause)
Was hast du gesagt?

PAUL

Ich mach das. Ich ändere das.

Paul richtet sich auf und blickt Hans bittend an.

PAUL
Hilf mir, das zu ändern.

Hans lächelt.

HANS
Dort ist dir Tür.

Hans zeigt auf die Tür.

PAUL
Aber die...

Paul hält inne und geht zur Tür. Er drückt die Türklinke nach unten und blickt zu Hans. Dieser nickt ihm kurz zu. Paul öffnet die Tür, welche von weißem Licht erfüllt ist. Er tritt hindurch.

71 AUSS.PARK.NACHT

POLIZIST 1 leuchtet Paul mit seiner Taschenlampe in Augen, die sich langsam öffnen. POLIZIST 2 steht daneben.

POLIZIST 1
Hey - aufstehen - das hier ist
kein Hotel. Huhu?

PAUL
(benebelt)
Was?

POLIZIST 1
Wie heißen Sie denn?

PAUL
Ich...

POLIZIST 1
Wie Ihr Name ist?

PAUL
Paul, Paul Luger.

POLIZIST 1
Und wo wohnen Sie?

72 AUSS.PAULS WOHNUNG.NACHT

Ein Polizeiwagen fährt vor Pauls Wohnung vor. Polizist 2 steigt aus und öffnet die hintere Tür, aus welcher Paul steigt.

PAUL
(müde)
Vielen Dank.

POLIZIST 2

Wie gesagt - wir sind kein Taxi -
wir haben heute lediglich unseren
guten Tag. Schlafen Sie sich aus.

Polizist 2 klopft Paul auf die Schulter, schließt die Tür
des Autos und steigt wieder ein. Das Polizeiauto fährt
davon und Paul kommt an die Haustür.

73 INN.PAULS WOHNUNG.NACHT

Paul fällt in sein Bett und schläft ein.

74 INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Paul sitzt an seinem Arbeitsplatz und arbeitet an seinem
Computer, als von Wettenbach neben ihm auftaucht.

VON WETTENBACH

Gute Arbeit, Luger - das mit der
Sonderaufgabe. Da können Sie fast
mal stolz auf sich sein.

Von Wettenbach zwinkert Paul zu und macht Anstalten zu
gehen, als er sich erneut umdreht.

VON WETTENBACH

Ach, noch was. Sie arbeiten doch
gerade an der Präsentation für
den kommenden Planungsausschuss,
oder?

PAUL

Ja, das stimmt. Haben Sie noch
irgendwelche Anmerkungen?

VON WETTENBACH

Ich habe mir noch einmal Gedanken
über die Folien fünf bis acht
gemacht. Ich denke, wir sollten
die Zahlen ein wenig angleichen.
Ich schicke Ihnen da noch was zu.

PAUL

Sind das nicht die
Aufwandsschätzungen?

VON WETTENBACH

Ja, genau.

PAUL

Mh, ok.

VON WETTENBACH

Wunderbar. Wenn Sie Fragen haben,
kommen Sie einfach kurz bei mir
vorbei.

PAUL

Alles klar.

Von Wetttenbach geht.

SCHNITT AUF:

Paul sitzt immer noch an seinem Arbeitsplatz und blickt
auf die PowerPoint-Folien von von Wetttenbach.

PAUL

Ahhh.

Max, der gerade in der Nähe steht, kommt zu Paul.

MAX

Die Kalkulation?

PAUL

Ne, die hab ich schon durch. Das
sind die Folien für den
Planungsausschuss.

MAX

Ah, kenn ich.

PAUL

Auch die Änderungen von
Wetttenbach?

MAX

Was hat er denn gemacht?

PAUL

Der hat einfach die Zahlen
gefälscht - oder wie er meint:
"angepasst".

MAX

Naja, der wird sich schon was
dabei gedacht haben.

PAUL

Glaube ich kaum. Ich meine, die
Zahlen waren ja im Vorfeld schon
mit Petersen abgestimmt. Wenn der
jetzt auf einmal andere
präsentiert - ich weiß nicht -
kann mir nicht vorstellen, dass
das gut geht.

MAX

Ach, mach dir da keinen Kopf
drüber. Wenn er das meint, bist
du ja zumindest fein raus.

PAUL

Aber...
Mann, ich glaub manchmal, über
uns sitzen nur Idioten.

MAX

Einfach chillen.

Max klopft Paul auf die Schulter und geht.

75 INN.SPOIN AG TOILETTEN.TAG

Paul betritt die Toiletten, stützt sich am Waschbecken auf
und blickt angespannt in den Spiegel.

PAUL

Ok - auf geht's.
(flüsternd)
Hans?

Paul dreht sich vorsichtig um, kann aber niemanden sehen.

PAUL

(minimal lauter)
Geist? Gewissen? Huhu?

Man hört ein lautes Furzgeräusch aus einer der Toiletten.

HANS (OFF)

Sekunde.

Paul rümpft leicht angewidert die Nase, als Hans aus der
Toilettentür tritt und gerade noch den Hosenknopf
schließt.

HANS

So, jetzt.

PAUL

Was hast du denn da gemacht - du
bist ja nicht mal echt.

HANS

(entrüstet)
Wohh - das mit dem "echt" hab ich
jetzt mal überhört.
(kurze Pause)
Ich hab auch so meine
Bedürfnisse.

Paul blickt Hans sprachlos an.

HANS

Wie dem auch sei. Was gibt's denn?

PAUL

(zaghaft)

Ich weiß nicht, was ich machen soll. Ich versuche ja, etwas zu verbessern.

(kurze Pause, dann
aufgebracht)

Aber dauernd diese ganzen - kack Aufgaben.

HANS

Wohh!

PAUL

Entschuldige.

Paul rümpft die Nase.

PAUL

Sag mal - wie kann man denn als Geist so stinken?!

Hans zuckt mit den Schultern und Paul verdreht die Augen.

PAUL

Ich meine - im Grunde verbringe ich meine ganze Zeit damit, mich mit dem Schwachsinn zu beschäftigen, denn die Abteilung über mir dauernd zusammenbastelt.

HANS

Ja.

PAUL

Wie ja? Was soll ich denn da jetzt machen?!

(kurze Pause)

Ich weiß nicht, ob ich das hier noch lange durchstehe.

HANS

Dann musst du kündigen.

PAUL

Was?

HANS

Pass auf!

Du kannst Kleinigkeiten ändern. Du kannst und musst viele deiner Erwartungen überprüfen. Manche Probleme sind allerdings auch

(mehr)

HANS (fortgesetzt)
 unternehmensbedingt und manchmal
 sollte man eigentlich etwas ganz
 anderes machen.

PAUL
 Aber ich kann doch nicht so
 einfach kündigen.

HANS
 Eine Frage - hast du den Job
 angefangen, weil er deinem
 Lebenstraum entsprochen hat?
 (kurze Pause)
 Ich denke nicht. Du bist doch
 auch noch völlig ungebunden -
 lass es doch einfach.

PAUL
 Und was soll ich jetzt machen?
 (kurze Pause)
 Wenn ich nicht kündigen möchte?

HANS
 Wo liegt denn dein Problem?
 Ganz aktuell doch darin, dass
 dein Chef ständig Mist fabriziert
 und du zusehen musst, obwohl du
 eigentlich jemand bist, der
 lieber handelt und verbessert,
 anstatt nichts zu tun.

PAUL
 Ja - ach - argh.

Paul schlägt mit der Faust gegen die Wand und stützt seine
 Stirn dagegen.

HANS
 Du hast im Grunde drei
 Möglichkeiten.
 Liebe es, wie es ist, kündige
 oder ändere etwas. Letzteres wird
 hier wohl schwer möglich sein.

PAUL
 Ich ändere etwas.

Hans steckt sich kurzzeitig seine Faust in den Mund und
 kneift die Augen zusammen.

HANS
 (zu sich selbst)
 Wieso will eigentlich nie jemand
 den einfachen Weg gehen?!

76

INN.SPOIN AG KONFERENZRAUM.TAG

Paul begrüßt Herrn PETERSEN mit Handschlag und setzt sich anschließend neben von Wettenbach. Zudem sind Werner Lutz, die Unternehmensberater Dr. Sascha Lang und Justus Franz sowie die Geschäftsführer des Unternehmens DR. MARIO MÜLLER und BRIGITTE JANUSCH anwesend.

SCHNITT AUF:

Alle sitzen an einem großen Konferenztisch und bereiten jeweils ihre Unterlagen vor sich auf.

PAUL

(zu von Wettenbach)

Haben Sie meine E-Mail noch gelesen?

VON WETTENBACH

Hab ich. Die Zahlen passen so schon.

Paul zieht besorgt die Augenbrauen nach oben.

SCHNITT AUF:

Justus Franz steht vor der Leinwand, auf welcher diverse Diagramme zu sehen sind.

JUSTUS FRANZ

Das bedeutet letzten Endes nichts anderes, als dass unserer Ansicht nach diese Bereiche in den kommenden Wochen entsprechend gestützt werden müssen, damit...

SCHNITT AUF:

Von Wettenbach sitzt nach wie vor auf seinem Platz und liest aus seinen Unterlagen vor, während auf der Leinwand entsprechende Folien präsentiert werden.

VON WETTENBACH

...und - ja - im Wesentlichen ist das also der Plan für die kommenden Monate - quasi inklusive einer kleinen Vorschau auf das nächste Jahr.

PETERSEN

Ähm, das sind aber nicht die endgültigen Zahlen, oder?

VON WETTENBACH

Äh - doch, natürlich!

PAUL (V.O.)
Nein, sind sie nicht.

PETERSEN
Mhh - weil ich irgendwie andere
Größen im Kopf hatte.

PAUL
(zu Petersen)
Da haben Sie vollkommen Recht.
Die Zahlen hier dienen lediglich
zur Veranschaulichung der groben
Richtung, in die wir uns bewegen
wollen.
(zu allen)
Die detaillierten Zahlen erhalten
Sie im Anschluss noch als
digitale Unterlage per E-Mail
zugesandt.

VON WETTENBACH
(leise zu Paul)
Luger, was machen Sie da.

PETERSEN
(zu von Wettenbach)
Na gut - fahren Sie fort.

VON WETTENBACH
Ähm - äh - Entschuldigung.
(kurze Pause)
Ähm.

PAUL
(leise zu von Wettenbach)
Soll ich?

Von Wettenbach gibt Paul mit einem Handwinken zu
verstehen, dass er übernehmen soll.

PAUL
Wie Sie den Daten entnehmen
können, tendieren wir stark dazu,
die Bereiche...

SCHNITT AUF:

Die Personen verlassen der Reihe nach den Raum und
verabschieden sich von von Wettenbach und Paul.

LUTZ
(zu Paul)
Luger, richtig?

PAUL
Genau.

LUTZ

Sehr gute Präsentation. Lassen Sie uns die Tage mal zusammen essen gehen.

PAUL

Sehr gerne.

LUTZ

Ich melde mich bei Ihnen.

Herr Lutz verlässt den Raum. Paul und von Wettenbach bleiben zurück. Paul nimmt ebenfalls seine Unterlagen, als er von von Wettenbach gebremst wird.

VON WETTENBACH

(aufgebracht)

Was war das denn?

PAUL

Mein Einsatz vorhin?

VON WETTENBACH

Gratuliere. War wohl nicht die klügste Entscheidung, den Chef vor dem Vorstand bloß zu stellen.

PAUL

Äh - bloß stellen? Ich hab Sie gerettet. Dass die Zahlen in Frage gestellt werden, hab ich Ihnen ja im Vorfeld schon versprochen.

VON WETTENBACH

Und dann glauben Sie ich kann mir nicht selbst helfen?

PAUL

Haben Sie...

(kurze Pause)

Es tut mir Leid, wenn ich Ihnen auf den Schlips getreten bin. Ich wollte lediglich unsere Ergebnisse rechtfertigen.

VON WETTENBACH

Meine - Ergebnisse. Sie wissen schon, dass Sie nun erstmal die von Ihnen versprochene Unterlage erstellen dürfen. Danach können Sie sich dann überlegen, wie Sie sich bei mir wieder beliebt machen.

PAUL
 (leicht verärgert)
 Punkt eins - die Unterlage ist
 bereits vorbereitet und wird
 gleich verschickt. Punkt zwei -
 ich wünsche Ihnen noch einen
 schönen Abend. Es ist 17 Uhr, es
 steht nichts Dringendes an, ich
 mach jetzt Feierabend.

Paul nimmt seine Tasche und verlässt den Raum. Von
 Wettenbach bleibt verdutzt zurück.

77

AUSS.PARK.TAG

Paul liegt im Anzug mit hinter dem Kopf verschränkten
 Armen im Gras und blickt lächelnd in den Himmel. Neben ihm
 liegen seine Arbeitstasche, sein Jackett sowie sein
 Fahrrad.

HANS (OFF)
 Wow - das war ja ein hammer
 Auftritt!

Hans liegt neben Paul im Gras.

PAUL
 Jap - das lief ganz gut. Ich spür
 das Adrenalin immer noch.

HANS
 Und was machst du jetzt?

PAUL
 Nichts.

HANS
 Wie nichts?

PAUL
 Ich werde jetzt einfach hier
 liegen bleiben und die Natur
 genießen.

HANS
 Gefällt mir - grundsätzlich.
 Wir sollten die aktuelle
 Situation allerdings lieber
 nutzen, um ein wenig an deinem
 weiteren Werdegang zu feilen.

PAUL
 Jap - morgen.

Hans zieht erstaunt die Augenbrauen nach oben und spitzt
 die Lippen.

HANS

Ok. Dann morgen. Aber nur, wenn du das hier wirklich genießt.

PAUL

Tu ich. Bis morgen!

HANS

Du meldest dich, wenn du mich brauchst?

PAUL

Jap.

HANS

Du kannst dir noch überlegen, wie du mit deinem wütenden Chef jetzt umgehst.

Hans verschwindet. Paul reißt, erschrocken von der letzten Äußerung, die Augen auf.

78

INN.SPOIN AG GANG VOR DEM BÜRO VON HERRN LUTZ.TAG

Cindy geht an von Wettenbachs Büro vorbei. Die Tür ist geschlossen. Als sie sich vor der Tür befindet, hört sie ein lautes Fluchen, erschrickt und stöckelt zügig weiter. Die Kamera verbleibt vor der Bürotür.

LUTZ (OFF)

Verdammt, Wettenbach! Erst gestern diese Scheiße und jetzt kommen Sie mir mit diesem beknackten Vorschlag?!

VON WETTENBACH (OFF)

(kleinlaut)

Ich wollte doch nur...

LUTZ (OFF)

Sie wollen an meinem Stuhl sägen - das ist mir schon klar. Eins sag ich Ihnen - noch stehen Sie unter mir und mit dieser Arbeitsleistung müssen Sie hoffen, dass Sie nicht rausfliegen.

Die Tür öffnet sich und von Wettenbach tritt zügig und eingeschüchtert nach Außen. Er schließt die Tür hinter sich. Als er Paul erblickt, der gerade auf das Büro zugeht, verfinstert sich seine Miene.

VON WETTENBACH

(zu Paul im Vorbeigehen)

Sie sind sowas von tot, Luger!

Von Wettenbach entfernt sich von Paul, welcher ihm etwas erschrocken hinterher blickt.
Nach einer kurzen Pause des Stillstands klopft Paul an die Tür von Herrn Lutz.

LUTZ (OFF)

Bitte.

Paul öffnet die Tür und tritt ein.

79 INN.SPOIN AG BÜRO VON HERRN LUTZ.TAG

Paul tritt ein.

LUTZ

Ah - Herr Luger. Schön, dass Sie vorbeikommen konnten.
Setzen Sie sich doch!

Herr Lutz deutet auf den Stuhl vor seinem Schreibtisch.

PAUL

Vielen Dank.

Paul setzt sich.

LUTZ

Vielleicht können Sie sich schon denken, weshalb ich Sie hergebeten habe?

PAUL

(zaghaft)

Um das Ganze vielleicht etwas abzukürzen.

(kurze Pause)

Ich möchte mich für neulich entschuldigen. Ich weiß auch nicht so recht was da los war. Ich denke ich bin

LUTZ

(verwirrt)

Stopp - halt.
Was meinen Sie jetzt?

PAUL

Als ich im letzten Meeting Herrn von Wettenbach ins Wort gefallen bin und mich vorgedrängt habe. Wie gesagt. Es tut mir Leid. Und ich denke, ich werde die nötigen Konsequenzen ziehen.

Herr Lutz lacht kurz auf.

LUTZ

Aber Herr Luger. Da müssen Sie sich doch wirklich keinen Kopf machen.
Um ehrlich zu sein, wollte ich gerade deshalb mit Ihnen sprechen.

Paul kneift die Lippen zusammen.

LUTZ

Hat mir sehr gefallen, was Sie da gezeigt haben. Endlich mal jemand, der gute Ideen hat und die auch richtig darstellen kann.

Paul ist überrascht.

LUTZ

Vielleicht haben Sie ja schon von dem Gerücht gehört, dass Herr von Wettenbach nicht mehr lange Ihrer Abteilung vorstehen wird.

PAUL

(noch etwas irritiert)
Das macht gerade so die Runde.

LUTZ

Unter uns - das, was da bisher lief, war nicht tragbar - gar nicht.

Paul zieht die Augenbrauen nach oben.

LUTZ

Der Punkt ist: Herr von Wettenbach wird Ihre Abteilung demnächst in der Tat verlassen.

PAUL

Oha.

LUTZ

Ich hätte ihn ja gerne rausgeworfen, aber das ist dann ja leider doch nicht ganz so einfach. Von daher wird er voraussichtlich in die Außenstelle versetzt.

PAUL

Und das geht so einfach?

LUTZ

Nicht so einfach, aber ja.
(kurze Pause)

(mehr)

LUTZ (fortgesetzt)
Der Punkt, weshalb ich Ihnen das
hier erzähle: Wir wollen Sie als
neuen Abteilungsleiter.

PAUL
Wohw.

LUTZ
Etwas offizieller: Die Stelle
wird natürlich ganz normal
ausgeschrieben, aber wir würden
es sehr begrüßen, wenn Sie sich
darauf bewerben.

PAUL
Ok. Ich muss sagen - damit habe
ich jetzt doch nicht gerechnet.

LUTZ
Wirklich? Immerhin sind Sie der
fähigste Mann in der Truppe.

PAUL
(verwirrt)
Ja. Ne. Ok.

LUTZ
Überlegen Sie's sich.

80 INN.SPOIN AG GANG VOR DEM BÜRO VON HERRN LUTZ.TAG

Paul kommt aus dem Büro von Herrn Lutz und trifft auf Max.

MAX
Und, wie war's?

Paul starrt Max kurz an und geht anschließend kommentarlos
zügig weiter.

81 INN.SPOIN AG EMPFANG.TAG

Paul passiert mit starrem Blick den Empfang.

82 AUSS.STADT.TAG

Paul steht mit seinem Fahrrad mittig auf der Fahrbahn vor
einer roten Ampel. Zwei Wagen hinter ihm steht ein
Polizeiwagen.

Als die Ampel auf Grün springt, bleibt Paul
gedankenverloren stehen. Ein Hupkonzert bricht los,
welches Paul nur gedämpft wahrnimmt.

POLIZIST 3 steigt aus seinem Wagen und nähert sich Paul.

POLIZIST 3
Entschuldigung. Würden Sie bitte
die Fahrbahn verlassen.

Paul blickt weiter geradeaus.

POLIZIST 3
Hallo?

Polizist 3 beugt sich vor Paul und fasst ihn an der
Schulter.
Paul erschrickt und dreht sich ruckartig zu dem Polizisten
um, der selbst überrascht zurückweicht.
Paul blickt den Polizisten kurz mit leeren Augen an und
verpasst ihm anschließend eine schallende Ohrfeige,
woraufhin dieser zurücktorkelt.

SCHNITT AUF:

Paul liegt auf dem Boden neben seinem Fahrrad. Polizist 3
kniet auf ihm und legt ihm Handschellen an.

83 INN.GEFÄNGNISZELLE DER POLIZEI-STATION.TAG

Paul sitzt in der Gefängniszelle und blickt starr und
traurig gerade aus.
Hans taucht neben ihm auf?

HANS
Na?

PAUL
Na.

Die beiden sitzen kurze Zeit schweigend nebeneinander.

PAUL
Ich kann das nicht mehr.
Dieser Job - der macht mich
einfach nur kaputt. Aber
eigentlich läuft das gerade jetzt
besser und - ich weiß nicht.
Vielleicht sollte ich doch
einfach weiter machen.

HANS
Ich würde es dir nicht raten.
Selbst in der neuen Position
macht dir der Job ja nicht mehr
Spaß.

PAUL
Ich weiß.

HANS

Was hältst du von einem Neustart?

PAUL

Weiß ich nicht. Was soll das sein?

HANS

Weißt du: Die meisten Menschen denken, dass ihr Leben wie eine Einbahnstraße ist - auf der man immer nur weiter geradeaus gehen kann. In Wahrheit kannst du aber auch jederzeit abbiegen und in eine andere Richtung marschieren.

PAUL

Das ist aber nicht so einfach.

HANS

Das hab ich nicht behauptet. Wichtig ist aber, zu begreifen, dass man immer einfach "Stop" sagen kann, sich dann neu orientiert und gegebenenfalls vollkommen anders weitermacht. Manchmal ist es schwerer, manchmal leichter. Man muss es nur tun. Schritt für Schritt.

Hans verschwindet. Polizist 4 öffnet die Zelle.

POLIZIST 4

So Freundchen. Sie können gehen. Anzeige kommt aber trotzdem noch.

84 AUSS.PARK.TAG

Paul schlendert gedankenverloren durch den Park.

85 INN.SPOIN AG ACCOUNTING BÜRO.TAG

Paul sitzt an seinem Arbeitsplatz und arbeitet an diversen Excel-Listen.

PAUL (V.O.)

Was soll ich denn sonst machen? So schlimm ist das hier ja gar nicht.

(kurze Pause)

Vor allem, wenn man bedenkt, was andere Leute machen müssen.

SCHREINER (OFF)
 Stimmt. Ich könnte mir auch
 nichts Besseres vorstellen.

Paul dreht sich langsam um. Hinter ihm steht der
 SCHREINER.

SCHREINER
 Als Schreiner verdien' ich zwar
 nicht so viel, wie du hier, aber
 die Arbeit ist ja mal deutlich
 besser.

ARCHITEKT (OFF)
 Weil du nicht Architektur
 studiert hast.

Der ARCHITEKT kommt zu dem Schreiner und klopft ihm auf
 die Schulter.

ARCHITEKT
 Spaß beiseite. Ihr werdet ja auch
 gebraucht.

SCHREINER
 Dafür kann ich mit deinen
 unnötigen Kritzeleien nichts
 anfangen.
 (kurze Pause)
 Aber sagt mal, wollen wir später
 essen gehen. Mein Kumpel kocht im
 Miaterma.

Gegenüber des Geschehens steht der KOCH, der gerade seine
 Messer schleift. Er lacht kurz.

KOCH
 Wollt ihr lieber Thunfisch oder
 Rumpsteak?

Paul schlägt die Hände über dem Kopf zusammen, schreit
 kurz auf und läuft aus dem Büro.

86 INN.SPOIN AG KANTINE.TAG

Paul hat sich aus dem Kantinenautomaten gerade einen
 Kaffee geholt, als Kamal hinzukommt und ebenfalls den
 Automaten bedient.

PAUL
 Ah - hallo Kamal.

KAMAL
 Hi Paul.

Kamal nimmt sich seinen Kaffee.

PAUL
Sag mal - wieso bist du
eigentlich hier?

KAMAL
Wie meinst du? Ich mag auch
Kaffee.

PAUL
Nein, ich meine, wieso du hier im
Accountingbereich gelandet bist.

KAMAL
Achso. Ich weiß nicht. Ich mag
meine Arbeit hier sehr. Wieso
sollte ich etwas anderes machen?

PAUL
Ich weiß nicht.

KAMAL
Wieso bist du hier?

PAUL
Gute Frage. Ich wollte immer
kreativ und mit Medien arbeiten.

KAMAL
Haha - du bist lustig. Das machen
wir hier ja gar nicht. Haha -
sehr lustig.
Wir sehen uns oben.

Kamal geht.

87 INN.SPOIN AG TOILETTEN.TAG

Paul schöpft sich kaltes Wasser ins Gesicht.

88 AUSS.SPOIN AG PARKPLATZ.TAG

Paul ist gerade auf dem Weg zum Parkplatz, als sein Handy
klingelt.

YUSUF (OFF)
Hey Paul!

PAUL
Yusuf - Hi.

YUSUF (OFF)
Du, ich lese gerade deine E-Mail.

PAUL
Meine E-Mail?

YUSUF (OFF)
Ja, die mit deiner Jobanfrage.
Ist ja schon ein bisschen schade,
dass du kündigen willst, aber bei
deiner Situation wohl das Beste.

PAUL
(überrascht)
Aha.

YUSUF (OFF)
Wir haben bei uns jetzt gerade
wohl nicht die nötigen
Kapazitäten, aber Mayer und Jung
suchen gerade händeringend nach
einem guten Abteilungsleiter für
deren Kundenbetreuung. Hast du da
nicht sogar schon mal Praktikum
gemacht?

PAUL
Bei Mayer und Jung?

YUSUF (OFF)
Ne - im Bereich Kundenbetreuung,
CRM und so?

PAUL
Ja, aber das ist schon recht
lange her und war auch eher im
Finanzbereich.

YUSUF (OFF)
Ach, das passt schon. Ich frag
mal den Marco, den kenn ich recht
gut.

PAUL
Marco?

YUSUF (OFF)
Ja, einer der Chefs da.
Du, ich muss leider weiter. Ich
meld mich einfach nochmal, wenn
ich was weiß - du kannst ja schon
mal deine Bewerbung
zusammenstellen.

PAUL
Äh, ok.

YUSUF (OFF)
Super, bis dann. Ciao.

PAUL

Ciao?

Yusuf hat aufgelegt und Paul steckt verdutzt sein Handy in die Hosentasche.

HANS (OFF)

So geht das!

Paul atmet genervt durch. Hans steht neben ihm.

PAUL

Das warst du, richtig?

HANS

Ja und nein - quasi - ja.

PAUL

Darf ich fragen wieso?

HANS

Bist du damit unglücklich?

PAUL

Ich...

(kurze Pause)

Nein, eigentlich nicht.

HANS

Eben!

Hans zwinkert Paul zu.

PAUL.

Und was mach ich jetzt?

HANS

Danke sagen!

PAUL

Sobald Yusuf wieder anruft.

HANS

Zu mir!

Hans verschwindet wieder. Paul atmet durch.

89

INN.COFFEE-SHOP.TAG

Paul sitzt alleine an einem Tisch vor seinem Computer.

Neben ihm steht ein Kaffeebecher.

Paul faltet seine Finger ineinander und dehnt diese, um sich auf das Tippen vorzubereiten.

PAUL
Dann woll'n wir mal.

SCHNITT AUF:

Paul wirkt etwas verzweifelt und fährt sich angestrengt mit den Fingern durch die Haare.

SCHNITT AUF:

Paul ist wieder etwas motivierter und tippt konzentriert auf seinem Laptop.

SCHNITT AUF:

Paul stützt seinen Kopf mit einer Hand und hat die Augen geschlossen - er schläft.

90 INN.COFFE-SHOP.NACHT

Paul tippt wieder an seinem Laptop. Neben ihm stehen mittlerweile vier Kaffeebecher. Der kleine Laden ist mit Kunden gefüllt. Anja kommt an Pauls Tisch.

ANJA
Entschuldigung. Haben Sie hier
zufällig noch einen Platz frei?

Paul blickt auf.

PAUL
(etwas überrascht)
Äh, ja. Klar doch.

ANJA
Super, danke.

Anja lächelt Paul an, stellt ihren Kaffee auf den Tisch und setzt sich. Paul lächelt zurück, widmet sich aber umgehend wieder seinem Laptop. Anja stellt ebenfalls ihren Laptop auf den Tisch, klappt ihn auf und beginnt damit zu arbeiten.

Paul hält plötzlich inne, blickt auf und erkennt in Anja die Frau aus seiner Traumwelt. Er starrt sie an. Anja bemerkt dies und blickt zurück, worauf Paul beschämt den Blick senkt. Anja lächelt und kümmert sich wieder um ihren Laptop.

SCHNITT AUF:

Paul wippt nervös mit seinen Fingern auf seiner Tastatur, ohne tatsächlich etwas zu schreiben. Als Anja ihren Laptop wieder in ihre Tasche steckt, klappt er plötzlich seinen Laptop zu und streckt Anja seine rechte Hand entgegen.

PAUL
Ich bin Paul.

Anja blickt ihn überrascht an, ehe sie kurz auflacht und Paul die Hand gibt.

ANJA.
Anja.

PAUL
Das ist jetzt ein verdammt übler
Spruch - aber du kommst mir so
bekannt vor.
Haben wir uns schonmal getroffen?

ANJA
Nicht, dass ich wüsste.
(kurze Pause)
Ach - und ja - der war echt nicht
so gut.

Sie zwinkert ihm zu und steht auf. Paul lächelt.

PAUL
Willst du vielleicht trotzdem was
ganz Dummes tun und dich spontan
mit mir verabreden?

ANJA
Du kannst mich morgen ja mal
anrufen.

Anja geht.

PAUL
(ruft ihr hinterher)
Dazu brauch ich aber noch deine
Nummer.

Sie geht aus dem Laden. Paul blickt ihr hinterher, ehe er auf den Becher blickt, den Anja zurückgelassen hat. Darauf notiert ist eine Handynummer sowie ein kleines Herz.

91 AUSS.ANJAS WOHNUNG.NACHT

Paul steht mit einem Strauß Blumen an der Haustür zu Anjas Wohnung und klingelt.

SCHNITT AUF:

Anja tritt durch die Tür ins Freie, sieht Paul und begrüßt ihn überschwänglich.

92 INN.KLEINES RESTAURANT.NACHT

Paul und Anja sitzen in einem kleinen Restaurant zusammen und unterhalten sich. Paul macht einen Scherz und Anja beginnt zu lachen.

SCHNITT AUF:

Paul legt seine Hand auf Anjas Hand und blickt ihr tief in die Augen. Sie erwidert seinen Blick mit einem sanften Lächeln.

93 AUSS.STADT.NACHT

Paul schlendert mit Anja Arm in Arm die Straße entlang. Sie begegnen einer dreiköpfigen Zirkustruppe, die kleine Kunststücke vorführt. Paul und Anja sehen dem Treiben kurz zu, ehe sie weitergehen. Hans steht plötzlich neben den Artisten und blickt den beiden zufrieden hinterher.

94 INN.PAULS WOHNUNG.TAG

Paul schickt seine Bewerbung ab.

95 AUSS.ANJAS WOHNUNG.NACHT

Paul und Anja liegen sich wild küssend in den Armen. Irgendwie gelingt es Anja, die Haustür aufzuschließen und die beiden taumeln in das Treppenhaus.

96 AUSS.IMBISSBUDE.TAG

Paul und Anja essen vor einer Würstchenbude und unterhalten sich angeregt.

97 INN.ANJAS WOHNUNG.NACHT

Paul und Anja fallen auf das Bett, während Paul Anjas Bluse öffnet.

SCHNITT AUF:

Sie haben Sex.

98 INN.KNEIPE.TAG

Paul sitzt in seiner Stammkneipe mit Frank, Yusuf und Simon an dem altbekannten Tisch.

YUSUF
(zu Paul)
Hast du was wegen der Stelle
gehört?

Paul nickt.

PAUL
Ich hab dort morgen nochmal ein
Vorstellungsgespräch. An sich ist
das aber schon durch.
Ich feier ja auch schon meinen
Resturlaub ab.

YUSUF
Ja, cool. Dann sind wir ja bald
Branchenkollegen.

PAUL
Ey - vielen Dank nochmal hierfür.
Deine Rechnung geht heute schon
mal auf mich.

Yusuf hebt die Hand und winkt der Kellnerin.

YUSUF
Geil - da nehm ich doch gleich
noch eins.

Yusuf zwinkert Paul zu.

FRANK
(zu Simon)
Wo warst du denn eigentlich in
letzter Zeit? Von dir hat man ja
auch nicht mehr viel mitbekommen.

SIMON
Ja, ich war beschäftigt.

FRANK
Hehe - da wissen wir ja, was das
bei dir bedeutet.

SIMON
Anders.

PAUL
Wie das?

SIMON
Ach.

FRANK
Raus damit!

SIMON
Das wird vielleicht was Festes.

YUSUF
Ui! Wie ist das denn passiert?

SIMON
Ach, leckt mich doch!

Simon steht auf, legt 10 Euro auf den Tisch, nimmt sich seine Jacke und verlässt die Kneipe.

SIMON
Daran ist nur der Paul schuld.

Die drei anderen blicken ihm erstaunt und gleichzeitig leicht amüsiert hinterher.

FRANK
Na, da bin ich ja mal gespannt,
wen er da abgeschleppt hat.

PAUL
In der Tat - so hab ich ihn ja
noch nie erlebt.

FRANK
(zu Paul)
Aber Paul, jetzt erzähl mal von
deiner neuen Flamme! Du bist
sicher, dass du nicht dafür
bezahlt hast?

PAUL
Boah - jetzt lass das doch mal.

FRANK
Ganz ruhig, Großer! Ich will dich
doch nur aufziehen.
Aber im Ernst - was Einmaliges
oder für Länger?

PAUL
Ah - ich weiß nicht. Sie ist
schon toll - aber ich muss mal
sehen, wie sich das so
entwickelt.

YUSUF
Wollt ihr eigentlich den ganzen
Abend diese Frauengespräche
führen?
Jungs! Wir sollten langsam mal
zusehen, dass wir die Mädels hier
beschäftigen! Macht mal leer da!

Paul und Frank beginnen zu trinken.

YUSUF
 (zur Bedienung)
 Hey Clara! Noch 'ne Runde bitte!

99 INN.SPOIN AG EMPFANG.TAG

Paul legt einen Briefumschlag auf den Empfangstresen.

PAUL
 Das bitte einmal zur
 Personalabteilung.

EMPFANGSDAME
 Darf ich fragen, worum es geht,
 Herr Luger?

PAUL
 Meine Kündigung.

Paul zwinkert der Empfangsdame zu.

EMPFANGSDAME
 (überrascht)
 Oh. Schade.

Paul lächelt und geht.

100 AUSS.SPOIN AG PARKPLATZ.TAG

Paul verlässt fröhlich das Gebäude und geht zu seinem
 Fahrrad.

PAUL (V.O.)
 Es ist schon interessant, wie
 schnell sich das Leben drehen
 lässt, wenn man nur genügend
 Anstrengung investiert.
 Gut - durch meine Kündigungsfrist
 muss ich zumindest noch bei der
 Einführung der neuen Strukturen
 unterstützen, aber das wird halb
 so schlimm.

Paul fährt mit seinem Rad vom Firmengelände.

101 AUSS.STADT.TAG

Paul fährt durch die Stadt.

PAUL (V.O.)
 Ach ja - den neuen Job hab ich
 natürlich bekommen. Vorher werde
 ich allerdings noch ein paar
 Wochen in absoluter Freiheit
 (mehr)

PAUL (V.O.) (fortgesetzt)
 verbringen - zusammen mit Anja.
 Das hier wird der erste Tag
 meines neuen Lebens sein, denn es
 ist eindeutig zu kurz, um zu viel
 davon für negative Erfahrungen zu
 verschwenden.

Paul kommt an eine Kreuzung, als rechts neben ihm auf
 einmal ein kleines Kind zwischen den parkenden Autos
 hervorkommt. Paul erschrickt und weicht aus. Sein Blick
 ist auf das Kind fixiert, als die Ampel auf Rot schaltet.
 Paul fährt auf die Kreuzung und wird von einem Lastwagen
 erfasst.

PAUL (V.O.)
 Jap - es ist eindeutig zu kurz.

102 INN.KRANKENHAUS EMPFANG.TAG

Anja und Frank stürmen in das Krankenhaus und fragen am
 Empfang nach Paul.

SCHNITT AUF:

Anja spricht mit einem Arzt, welcher ihr ernst den
 Sachverhalt schildert. Sie bricht in Tränen aus. Frank
 nimmt sie in den Arm.

PAUL (V.O.)
 Wieso sie so schnell in Tränen
 ausbricht, hab ich nie
 verstanden, aber ist es nicht
 schön, wenn es Leute gibt, die
 sich um einen sorgen?

103 INN.KRANKENHAUS KRANKENZIMMER.TAG

Man sieht Paul in einem Krankenbett liegen. Er trägt
 zahlreiche Bandagen und Infusionen.
 Pauls Augen sind geöffnet und richten sich auf die
 Zimmertür. Anja und Frank kommen herein und begrüßen Paul
 freudig.

PAUL (V.O.)
 Der erste Tag meines neuen
 Lebens.

AUSBLENDEN:

Man hört das durchgehende PFEIFEN des EKG Monitors,
 welches auf einen Herzstillstand aufmerksam macht.

PAUL (V.O.)

Mist.

104 AUSS.PARK.TAG

Anja schlendert mit einer FREUNDIN in den Park. Sie ist sichtbar schwanger. Bereits anwesend sind Frank mit seiner EHEFRAU und dem einjährigem SOHN, Yusuf mit seiner FREUNDIN sowie Simon mit seinem FREUND. Es liegen Decken und Taschen am Boden. Daneben stehen diverse Körbe. Der Grill steht samt Holzkohle bereit. Die Gruppe begrüßt die Neuankömmlinge.

SCHNITT AUF:

Frank steht am heißen Grill, während sich die Anderen unterhalten. Simon hält seinen Freund im Arm und gibt ihm einen Kuss auf die Wange.

SCHNITT AUF:

Die Gruppe sitzt auf den Decken, isst und albert herum. Franks Sohn rennt, von Yusuf gefolgt, über die Wiese.

SCHNITT AUF:

Am Rande des Parks steht Paul und beobachtet die Gruppe aus der Ferne. Als zwei Jungen von hinten durch ihn hindurchlaufen, erschrickt er.

HANS

Glaub mir - man gewöhnt sich irgendwann daran.

Hans tritt von hinten neben Paul und blickt ebenfalls zu der grillenden Gruppe.

PAUL

Irgendwie hab ich mir das anders vorgestellt.

HANS

Ich mir eigentlich auch. Aber die Zukunft kann selbst ich nichtvorhersehen.

PAUL

Und kannst du mir sagen, wie das mit dem Kind passiert ist?

HANS

Ich war's nicht.

Die beiden blicken weiter auf die Gruppe, als Hans seine Hand auf Pauls Schulter legt.

HANS

Wir müssen jetzt weiter.
Es gibt viel zu tun.

Paul nickt kurz kommentarlos und die beiden gehen fort,
wobei sie sich langsam in Nebelschwaden auflösen.
Die Kamera bewegt sich nach oben und ermöglicht einen
Blick über den Park.

START ENDTITEL